

Jahresabschluss 2019

der PCC SE nach HGB



Die PCC. Gemeinsam Werte schaffen



Jahresabschluss 2019

der PCC SE nach HGB

Inhalt

04	Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers
07	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019
21	Gewinn- und Verlustrechnung
22	Bilanz
24	Kapitalflussrechnung
25	Anhang
41	Impressum / Kontakt

Die nachfolgenden Finanzinformationen sind gemäß geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt und wurden einer Jahresabschlussprüfung unterzogen. Der Jahresabschluss wurde mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Konzernabschluss der PCC SE ist in Form des PCC-Konzern-Geschäftsberichts auf der Internetseite www.pcc-finanzinformationen.eu abrufbar. Er wird gemäß der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellt

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die PCC SE, Duisburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der PCC SE, Duisburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Gewinn- und Verlustrechnung und der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der PCC SE, Duisburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 20. Mai 2020

Warth & Klein Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Achim Krichel
Wirtschaftsprüfer

Marianne Reck
Wirtschaftsprüfer

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

Schwerpunkte unserer Geschäftstätigkeit

Im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit der PCC SE steht die nachhaltige Unternehmensbeteiligung und Unternehmensentwicklung. Zu unseren Hauptzielen zählen dabei die Schaffung beziehungsweise die kontinuierliche Steigerung von Unternehmenswerten. Als wachstumsorientierter Investor mit überwiegend langfristiger Ausrichtung fördern wir unsere Beteiligungsgesellschaften in ihrer Entwicklung und dem Ausbau ihrer jeweiligen besonderen Stärken. Neben dem aktiven Management unseres Beteiligungsportfolios gehören die strategische Führung und das Controlling unserer Beteiligungsgesellschaften im In- und Ausland zu unseren Hauptaufgaben. Ein weiterer Fokus liegt auf konzernübergreifenden Finanzierungsaufgaben sowie Marktbeobachtungs- und Beratungsdienstleistungen mit dem Ziel, unsere Firmengruppe weiter kompetenznah zu diversifizieren. Dabei

konzentrieren wir uns vor allem auf die Positionierung in weniger wettbewerbsintensiven Teilmärkten und Marktnischen. Unsere Investitionsschwerpunkte liegen bis dato überwiegend in den wachstumsstärkeren Regionen wie Ost- und Südosteuropa und in Asien. Aktuell werden jedoch auch Investitionsprojekte in Deutschland sowie in den USA geprüft.

Unser Konzern ist in die vier Sparten Chemie, Energie, Logistik und Holding/Projekte gegliedert, wobei die Chemiesparte mit ihren fünf Segmenten Polyole und Polyurethane, Tenside, Chlorchemie, Spezialchemie (inklusive Rohstoffhandel) sowie Consumer Products der dominierende Geschäftsbereich ist. Das Beteiligungsportfolio der PCC SE, Duisburg, umfasste zum 31. Dezember 2019 die folgenden Gesellschaften, die auch zum Konsolidierungskreis der PCC SE gehören:

Chemie

PCC Rokita SA, Brzeg Dolny (Polen) *(Beteiligung 84,17%)*
 PCC Exol SA, Brzeg Dolny (Polen) *(Beteiligung 85,80%)*
 PCC Consumer Products S.A., Brzeg Dolny (Polen)
 PCC Synteza S.A., Kędzierzyn-Koźle (Polen)
 MCAA SE, Brzeg Dolny (Polen)
 PCC Trade & Services GmbH, Duisburg (Deutschland)
 PCC Prodex GmbH, Essen (Deutschland)
 PCC Specialties GmbH, Oberhausen (Deutschland)
 PolyU GmbH, Essen (Deutschland)
 PCC Insulations GmbH, Duisburg (Deutschland)
 PCC Integrated Chemistries GmbH, Duisburg (Deutschland)*
 PCC Morava-Chem s.r.o., Český Těšín (Tschechien) *(Beteiligung 98%)*
 PCC Silicium S.A., Zagórze (Polen) *(Beteiligung 99,99%)*
 S.C. Euro-Urethane S.R.L., Râmnicu Vâlcea (Rumänien) *(Beteiligung 58,72%)*

Energie

PCC DEG Renewables GmbH, Duisburg (Deutschland) *(Beteiligung 60%)*
 PCC Energetyka Blachownia Sp. z o.o., Kędzierzyn-Koźle (Polen) *(Beteiligung 84,46%)*

Logistik

PCC Intermodal S.A., Gdynia (Polen) *(Beteiligung 98,8%)*
 ZAO PCC Rail, Moskau (Russland)

*2019 neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen

Holding/Projekte

PCC BakkiSilicon hf., Husavík (Island) *(Beteiligung 86,5 %)*
 PCC Seaview Residences ehf., Husavík (Island)
 PCC IT S.A., Brzeg Dolny (Polen)
 distripark.com Sp. z o.o., Brzeg Dolny (Polen) *(Beteiligung 50 %)*
 distripark GmbH, Oberhausen (Deutschland)
 CATCH66 GmbH, Duisburg (Deutschland)
 PCC Oxyalkylates Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur (Malaysia)
 OOO DME Aerosol, Pervomaysky (Russland) *(Beteiligung 50 %)*

Über die genannten Gesellschaften hinaus ist die PCC SE als konzernübergreifende Holding noch für weitere Beteiligungen verantwortlich, die in den Teilkonzernen PCC Rokita SA, PCC Exol SA, und PCC Consumer Products S.A., alle Brzeg Dolny (Polen) sowie PCC DEG Renewables GmbH und PCC Insulations GmbH, Duisburg, konsolidiert werden. Zum Konsolidierungskreis zählen des Weiteren auch noch die Tochtergesellschaften der PCC Trade & Services GmbH, Duisburg, der PCC Intermodal S.A., Gdynia (Polen), und der MCAA SE, Brzeg Dolny. Außerdem umfasst das Beteiligungsportfolio der PCC SE noch einige kleinere Gesellschaften, die aufgrund ihrer bisher eher marginalen Bedeutung nicht konsolidiert werden.

Die im Rahmen unserer Holdingfunktion angefallenen Kosten wurden wie im Vorjahr im Rahmen einer mit den Beteiligungsgesellschaften abgeschlossenen Dienstleistungsverrechnungs-Vereinbarung auf diese Unternehmen umgelegt. Darüber hinaus erhob die PCC SE auf Basis der bestehenden License-Fee-Agreements bei allen zum Konsolidierungskreis gehörenden Beteiligungsgesellschaften weiterhin Lizenz-Gebühren. Diese wurden weiterhin anhand eines umsatzbasierten Verteilungsschlüssels ermittelt, wobei der zugrunde liegende Prozentsatz 2019 konzernweit vereinheitlicht wurde. Von dieser Regel ausgenommen blieben Beteiligungen, die 2019 noch keine nennenswerten externen Umsätze generierten oder nicht unter dem PCC-Logo firmierten. Ebenfalls ausgenommen waren Beteiligungen, deren Geschäftsbetrieb eingestellt wurde und die nur noch abgewickelt werden.

Die Chemiesparte stellte im Geschäftsjahr 2019 zum wiederholten Mal mit weitem Abstand den Hauptumsatz- und Hauptergebnisträger des PCC-Konzerns dar. Die ausgesprochen guten Vorjahreswerte konnten jedoch nicht mehr erreicht werden. In Folge des im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren durchschnittlichen Preisniveaus für chemische Rohstoffe blieb der Umsatz trotz erneut gestiegener Absatzmengen hinter dem entsprechenden Vorjahreswert zurück. Auf der Rohstoffeinkaufsseite wirkte sich das niedrigere Preisniveau allerdings positiv aus, so dass der Rohertrag auf

Vorjahresniveau gehalten werden konnte. Höhere Fixkosten, unter anderem resultierend aus dem deutlich gestiegenen Lohnkostenniveau in Polen, sowie steigende Abschreibungen und Zinsen führten jedoch insgesamt zu einem schwächeren Ergebnis dieser Sparte.

Getragen wurde die Chemiesparte auch 2019 durch die PCC Rokita SA mit ihren Kerngeschäftsfeldern Chlorchemie und Polyole sowie ihren Spezialchemikalien (darunter Phosphor- und Naphthalin-Derivate). Dies wird sich aller Voraussicht nach auch im Geschäftsjahr 2020 so fortsetzen. Eines unserer wesentlichen strategischen Ziele wird dabei sein, die Ertragskraft unserer Beteiligungsgesellschaften weiter zu steigern und deren Unternehmenswerte nachhaltig zu erhöhen. Bei der PCC Rokita SA vollzogen wir dabei mit diversen Erweiterungsinvestitionen weitere wichtige Schritte in diese Richtung. So wurden 2019 noch bestehende Engpässe in der Chlor-Elektrolyse beseitigt und Anlagen zur Konzentration von Natronlauge sowie zur Herstellung von Sole in Betrieb genommen. Insgesamt konnte die Nominalkapazität der Elektrolyse dadurch auf ca. 230 Tsd. Tonnen Natronlauge gesteigert werden. Darüber hinaus wurde ein weiterer Reaktor für die Produktion von Propylenoxid, einem wesentlichen Rohstoff für die Herstellung von Polyolen in Betrieb genommen. Hierdurch wurde nicht nur die Produktionskapazität erhöht, sondern gleichzeitig auch die Einsatzfaktoren insbesondere für Propylen verbessert werden. Alle vorgenannten Investitionen betrafen die Business-Unit Chlor der PCC Rokita SA.

Die Geschäftsentwicklung dieser Business-Unit waren 2019 von stark rückläufigen Preisen für die bei der Chlor-Produktion anfallenden Kuppelprodukte Natronlauge und Ätznatron (Caustic Soda Flakes) gekennzeichnet. Ursächlich hierfür war zum einen das steigende Angebot von Ätznatron insbesondere aus China und Indien. Zum anderen stieg auch das regionale Angebot an Natronlauge im Vergleich zu den Vorjahren wieder deutlich an, da die lokalen Wettbewerber der PCC Rokita SA die Umstellung ihrer Produktionsanlagen zwischenzeitlich abschließen konnten und die Chlor-Herstellung – von temporären Unterbrechungen im vierten Quartal

2019 abgesehen – wieder aufgenommen haben. Infolgedessen gerieten die Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Geschäftsfeld Chlorchemie im Jahresverlauf unter Druck.

Neben den vorgenannten Kuppelprodukten spielt auch das Produkt Chlor selbst bei der Wertschöpfung in der PCC-Gruppe eine wesentliche Rolle. So dient Chlor als einer der wesentlichen Grundstoffe für die Herstellung von Propylenoxid, einem der Hauptrohstoffe für die Produktion von Polyolen. Darüber hinaus ist Chlor auch einer der Hauptrohstoffe für MCAA (Monochloroaceticacid = Monochloressigsäure). Mit Inbetriebnahme der MCAA-Anlage im Jahr 2016 wurde die Chlor-Wertschöpfungskette der PCC-Gruppe deutlich verlängert. 2019 wurden Modifizierungen am Katalysator dieser Anlage vorgenommen. Außerdem wurde weiterhin kontinuierlich an der Optimierung des Produktionsprozesses und der Einsatzfaktoren gearbeitet. Absatz und Umsatz konnten daher im Vergleich zum Vorjahr erneut gesteigert werden. Auch ergebnisseitig verlief die Entwicklung im Geschäftsfeld MCAA im Jahr 2019 erfolgreich: Erstmals konnte hier ein positives Ergebnis erzielt werden.

Das Geschäftsfeld Chlorchemie schloss das Jahr 2019 erneut deutlich positiv ab, blieb aber aufgrund der vorgenannten Entwicklungen unter Vorjahr und auch unter unseren Erwartungen. Insgesamt gesehen stellte das Chlorchemie-Segment 2019 dennoch erneut den Hauptergebnisträger innerhalb des PCC-Konzerns dar und wird auch zukünftig eine tragende Säule bleiben.

Die Geschäftsentwicklung im Segment Polyole und Polyurethan-Systeme verlief – insgesamt gesehen – ebenfalls erneut positiv und ergebnisseitig sogar besser als im vorangegangenen Jahr. Dabei konnte die Business-Unit Polyole der PCC Rokita SA im Jahresverlauf von rückläufigen Einkaufspreisen für Ethylen- und Propylenoxid profitieren. Auf der Verkaufsseite blieb jedoch insbesondere der Markt für Standard-Polyether-Polyole weiterhin stark unter Druck. Letzteres ist im Wesentlichen auf die signifikante Ausweitung des weltweiten Angebotes an diesen Polyolen in Folge der im Vorjahr erfolgten Inbetriebnahme einer neuen Produktionsanlage für Polyether-Polyole in Sadara, Saudi-Arabien, zurückzuführen. Außerdem wies die Nachfrage nach Polyolen aus der Matratzen- und der Möbelindustrie sowie auch aus der Automobilindustrie unter anderem aufgrund der eher negativen Wachstumsaussichten 2019 eine rückläufige Tendenz auf. Dennoch konnte sich die Business-Unit Polyole in diesem schwierigen Marktumfeld erfolgreich behaupten und das Jahr 2019 positiv abschließen. Dabei setzte diese Business-Unit auch 2019 weiterhin intensiv auf die Weiterentwicklung ihrer Spezial-Polyole, mit denen höhere Margen als im Standardbereich erzielt werden können. Mit der Inbetriebnahme einer sogenannten Pilot-Anlage, in deren Mini-Reaktor eine breite Palette von Produkt-Synthesen durchgeführt werden kann, wurde hierfür 2019 ein wichtiger Grundstein gelegt.

Die übrigen Geschäftsfelder des Polyole-Segments, also unter anderem das Geschäftsfeld Polyester-Polyole sowie die beiden Systemhäuser und der Bereich Wärmedämmplatten blieben 2019 weiterhin defizitär. Diese Verluste konnten jedoch seitens der Business-Unit Polyole der PCC Rokita SA erneut überkompensiert werden. Insgesamt schloss das Polyole-Segment das Geschäftsjahr 2019 daher dennoch deutlich positiv und über Vorjahr ab. Auf operativer Ebene blieben die Ergebnisse 2020 aber unter unseren Erwartungen. Um zukünftig im Segment Polyole weiter erfolgreich zu sein, soll das Produktportfolio dieses Segments kontinuierlich diversifiziert und ausgebaut werden. Ein Fokus soll dabei auf der Entwicklung von Spezialprodukten für kundenspezifische Anwendungen liegen, zu deren Zweck 2017 die beiden deutschen Start-ups PCC Specialties GmbH und PolyU GmbH gegründet wurden. Beide Gesellschaften befanden sich 2019 weiterhin in der Aufbauphase. Im Hinblick auf den immer noch dynamisch wachsenden asiatischen Markt plant die PCC SE außerdem, die geografische Expansion weiter voran zu treiben. Zu diesem Zweck hat die PCC SE 2019 die Projektgesellschaft PCC Oxyalcyates in Kuala Lumpur, Malaysia, von der Elpis Sp. z o.o. (Joint Venture zwischen der PCC Rokita SA und der PCC Exol SA) übernommen und mit einem lokalen Partner intensive Verhandlungen über eine Beteiligung an dieser Projektgesellschaft geführt. Gemeinsam mit diesem Partner soll in Malaysia eine Produktion von Oxyalkylaten für den asiatischen Markt aufgebaut werden. Dieses Vorhaben steht aktuell noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung der zuständigen Kartellbehörden. Im asiatischen Raum gibt es darüber hinaus mit der 50%igen Beteiligung der PCC Rokita SA an dem thailändischen Polyole-Produzenten IRPC Polyol Company Ltd., Bangkok, noch ein weiteres Standbein. Mit der Muttergesellschaft dieses vorgenannten thailändischen Produzenten betreibt die PCC Rokita SA außerdem noch ein Joint Venture für den Vertrieb von Polyolen und Polyurethan-Systemen auf dem asiatischen Markt. Umsatz und Ergebnis dieses Joint Ventures blieben 2019 deutlich unter unseren Erwartungen, weisen aber seit Ende des Jahres wieder eine steigende Tendenz auf.

Im Geschäftsfeld Polyurethan-Systeme blieb die Geschäftsentwicklung 2019 erneut unter unseren Erwartungen, verlief aber besser als im vorangegangenen Jahr. So konnte die PCC Prodex Sp. z o.o., Brzeg Dolny, unter anderem in Folge des stark gestiegenen Geschäftes mit Spritzschäumen für Isolierzwecke ihre Ergebnisse gegenüber Vorjahr deutlich steigern. Dabei kamen dieser Beteiligung auch die rückläufigen Einkaufspreise für Isocyanate zugute. Der avisierte Turnaround wurde daher 2019 nur knapp verfehlt. Am Produktionsstandort in Essen (PCC Prodex GmbH) wurde im Jahresverlauf 2019 eine weitere Fräsmaschine für Polierscheiben in Betrieb genommen, durch die die Effizienz dieses Standortes nachhaltig gesteigert werden wird. Außerdem konnte die PCC Prodex GmbH inzwischen mehrere Neukunden für

die regelmäßige Abnahme von Polierscheiben mit dem Markennamen Plasthan® gewinnen, wodurch die Auslastung der Produktionsanlagen kontinuierlich ansteigen sollte. Die damit verbundenen Ergebnisverbesserungen sollten nunmehr 2020 zum Turnaround bei dieser Beteiligung führen. Zwecks Unterstützung dieser Entwicklung hat die PCC SE Ende 2019 das Eigenkapital der PCC Prodex GmbH durch eine weitere Einzahlung in die Kapitalrücklage (1,5 Mio. €) gestärkt. Im Gegenzug hat die PCC Prodex GmbH zumindest einen Teil der ihr zur Verfügung gestellten Gesellschafterdarlehen getilgt. Im Geschäftsfeld Wärmedämmplatten, dessen Gesellschaften zwecks effizienterer Steuerung 2018 unter dem Dach der Zwischenholding PCC Insulations GmbH zusammengeführt worden waren, verlief die Geschäftsentwicklung aufgrund von Qualitätsproblemen schleppender als erwartet. Die PCC SE investierte daher 2019 über die PCC Insulations GmbH weiteres Kapital in Form von Darlehen in diese Aktivitäten, um die Produktentwicklung im Geschäftsjahr 2020 erfolgreich zum Abschluss bringen zu können.

Die Performance des Produktsegments Tenside zeigte sich gegenüber dem (bereits ausgesprochen erfolgreichen) vorangegangenen Jahr erneut verbessert. Die größte Beteiligung dieses Segments, die PCC Exol SA konnte sowohl Absatz als auch Umsatz gegenüber 2018 deutlich steigern. Besonders positiv wirkte sich dabei der zunehmende Absatz von Produkten für industrielle Anwendungen, bei denen vergleichsweise hohe Margen erzielt werden können, aus. Außerdem profitierte die PCC Exol SA von rückläufigen Einkaufspreisen für Ethylenoxid sowie günstigen Fettalkohole-Preisen und konnte demzufolge das Geschäftsjahr 2019 erfolgreich und über Vorjahr beenden. Letzteres gilt auch für das Tenside-Segment insgesamt. Hierzu leisteten auch die übrigen zu diesem Segment zählenden Beteiligungsgesellschaften, darunter die US-amerikanische Tochtergesellschaft der PCC Exol SA, die PCC Chemax Inc., ebenfalls einen positiven Beitrag. Ähnlich wie im Segment Polyole verfolgt die PCC SE auch bei den Tensiden eine zunehmende Internationalisierungsstrategie insbesondere in Bezug auf den asiatischen Markt, weshalb sich die Holding 2019 wie bereits erwähnt unter anderem verstärkt in das vielversprechende Produktionsprojekt in Malaysia eingebracht hat. Ein weiterer Schwerpunkt wird auch in diesem Segment auf die Entwicklung von Spezialitäten in Kooperation mit der deutschen „Spezialitäten“-Gesellschaft PCC Specialties GmbH gelegt.

Darüber hinaus stand (und steht) auch das Thema Versorgung mit nachwachsenden Rohstoffen unter Einhaltung von Nachhaltigkeitskriterien, das insbesondere bei Kunden in der Kosmetikindustrie eine immer größere Rolle spielt, bei der PCC SE weiter im Fokus. Diesem Thema soll durch den Aufbau einer eigenen Palmkernöl-Produktion durch die westafrikanische Tochtergesellschaft der PCC SE, die PCC Organic Oils Limited, Akim Oda (Ghana), Rechnung getragen werden. Palmkernöl stellt einen wichtigen Rohstoff

für die Produktion von Fettalkoholen als Basis für die Herstellung von Tensiden dar. Die Entwicklung dieser Aktivität schritt allerdings auch 2019 nicht so schnell voran wie erwartet. Nach wie vor wurde dieses Öl von der PCC Organic Oils Limited mangels international anerkannter Zertifizierungen zunächst ausschließlich in Ghana zum dortigen, vergleichsweise niedrigen Preisniveau vertrieben. Erst nach Erhalt der Ecocert-Zertifizierung im Mai 2019 konnten zumindest erste kleinere Mengen auf dem lukrativeren Exportmarkt vermarktet werden. Der überwiegende Teil der Produktion wurde aber weiterhin lokal veräußert. Die PCC Organic Oils Limited, die bisher noch nicht in den Konzernabschluss der PCC SE mit einbezogen wird, musste daher durch die PCC SE weiter finanziell (in Form von Darlehen) unterstützt werden. Gut die Hälfte dieser Darlehen (3,65 Mio. €) wurde Ende 2019 wie geplant im Zuge eines Debt-Equity-Swaps in Eigenkapital umgewandelt. Die Registrierung dieser Kapitalmaßnahme soll im Laufe des ersten Quartals 2020 abgeschlossen werden. Den eigentlichen Durchbruch auf dem Exportmarkt erwartet die PCC Organic Oils Limited nach Erhalt der RSPO-Zertifizierung, die für Mitte 2020 erwartet wird. Anfang 2019 stellte die PCC SE hierfür den entsprechenden Mitgliedschaftsantrag, der neben der PCC Organic Oils Limited auch die PCC Exol SA und die im Segment Konsumgüter geführte PCC Consumer Products Kosmet Sp. z o.o., Brez Dolny, mit einschließt. Aktuell befindet sich dieser Antrag in Bearbeitung. Der Erhalt der vorgenannten Zertifizierung sollte sich bei allen drei vorgenannten Beteiligungen positiv auf deren weitere Entwicklung auswirken und langfristig zu einer nachhaltigen Steigerung des jeweiligen Unternehmenswertes führen. Hierdurch soll das Segment Tenside zukünftig auf eine noch breitere Basis gestellt werden.

Im Segment Spezialchemie werden unter anderem die beiden Handelsgesellschaften PCC Trade & Services GmbH, Duisburg, und PCC Morava-Chem s.r.o., Český Těšín (Tschechien), geführt. Letztgenannte Beteiligung hatte im Geschäftsfeld Handel in Folge der Insolvenz eines ihrer Hauptabnehmer einen Forderungsverlust in Höhe von umgerechnet rund 1,0 Mio. € zu verbuchen und rutschte daher entsprechend deutlich in die Verlustzone. Die PCC Trade & Services GmbH konnte das Geschäftsjahr 2019 dagegen deutlich positiv abschließen. Dabei konnten die Absatzvolumina erneut gesteigert werden. Der Umsatz ging allerdings im Vergleich zum Vorjahr zurück, was im Wesentlichen auf das niedrigere durchschnittliche Rohstoffpreisniveau zurückzuführen ist. So wiesen unter anderem die Preise für Koksgrus und Anthrazit in Folge der schwächelnden Stahlkonjunktur im Jahresverlauf eine deutlich rückläufige Tendenz auf. Die Preise für das Kokerei-Nebenprodukt Rohteer gingen aufgrund der nachlassenden Nachfrage nach dessen Folgeprodukt Pech, einem Hauptrohstoff für die Aluminiumindustrie, im Jahresverlauf zurück. Letzteres galt auch für die Rohbenzol-Preise. Parallel zu den Verkaufspreisen ging auch der Materialeinsatz zurück, so dass die Rohertragsmarge prozentual gesehen nahezu un-

verändert blieb. Absolut gesehen ging der Rotertrag jedoch im Vergleich zum Vorjahr zurück. So dass das Ergebnis der PCC Trade & Services GmbH erwartungsgemäß nicht ganz an die ausgesprochen guten Vorjahreswerte heranreichte, aber immer noch deutlich positiv ausfiel. Die Gesellschaft konnte daher auch das ihr von der PCC SE gewährte Liquiditätsdarlehen zum Stichtag weiter reduzieren (von 3,5 Mio. € auf 3,0 Mio. €) und wird 2020 auch erneut eine Dividende an die PCC SE ausschütten. Zum Jahreswechsel setzte bei einigen Rohstoffpreisen wieder ein Aufwärtstrend ein, der sich jedoch infolge des Ausbruchs des Corona-Virus sowie der allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Unwägbarkeiten als nicht nachhaltig erwiesen hat. Aufgrund von bestehenden Aufträgen beziehungsweise Lieferzusagen geht die PCC Trade & Services GmbH für 2019 dennoch von voraussichtlich leicht steigenden Absatzmengen im Geschäftsfeld chemische Rohstoffe sowie stabilen Volumina im Geschäftsfeld Koks und Anthrazit aus. Der Umsatz sollte daher wieder auf Vorjahresniveau liegen. Die erzielbaren Margen werden aber aufgrund des niedrigeren Preisniveaus insbesondere bei Koks und Anthrazit wahrscheinlich leicht zurückgehen. Insgesamt gesehen werden die Ergebnisse im Handelsgeschäft 2020 voraussichtlich unter den Vorjahreswerten zurückbleiben, aber immer noch deutlich positiv ausfallen.

Zum Segment Spezialchemie gehören des Weiteren auch die PCC Synteza S.A., Kędzierzyn-Koźle (Polen), und die Business-Unit Phosphor- und Naphthalin-Derivate der PCC Rokita SA. Beide Bereiche konnten ihre guten Vorjahresergebnisse erneut übertreffen und das Geschäftsjahr 2019 positiv und auch besser als erwartet abschließen. Bei der vorgenannten Business-Unit der PCC Rokita SA wirkte sich dabei insbesondere die steigende Nachfrage nach phosphor-basierten Flammschutzmitteln sowie Additiven für die Bauindustrie positiv auf Umsatz- und Ergebnisentwicklung aus. Der positive Trend setzte sich auch über den Jahreswechsel hinaus fort und soll durch den weiteren Ausbau alternativer Produktionsmöglichkeiten (unter anderem im Geschäftsfeld Polyole in Kooperation mit der PCC Rokita SA), sowie die Entwicklung von Spezialchemikalien in Zusammenarbeit mit den neuen deutschen Tochtergesellschaften der PCC SE zusätzlich gestärkt werden.

Die PCC Silicium S.A., Zagórze (Polen), die weiterhin noch im Segment Spezialchemie geführt wird, konnte 2019 sowohl ihren Umsatz als auch ihre Ergebnisse im Vergleich zum Vorjahr erneut verbessern und das Geschäftsjahr positiv und deutlich besser als erwartet beenden. Dies ist umso erfreulicher, als die Quarzit-Lieferungen nach Island aufgrund der weiteren Verzögerungen beim dortigen Siliziummetall-Projekt der PCC SE nach wie vor bei weitem nicht das geplante Niveau erreichten. Hier konnte aber zumindest in den ersten Monaten des Jahres 2019 durch den über unseren Erwartungen liegenden Absatz von den nicht für die Siliziummetall-Produktion geeigneten Quarzit-Qualitäten an Kunden in der

Ferrolegierungsindustrie ein Ausgleich geschaffen werden. In Folge der nachlassenden Konjunktur gingen diese Verkäufe im Jahresverlauf aber zurück. Parallel dazu war jedoch infolge einer Vielzahl an neuen Infrastruktur-Projekten in der Region eine signifikante Steigerung der Nachfrage nach Schotter für den Bau von Straßen und Eisenbahntrassen zu verzeichnen. Diese setzte sich erfreulicherweise auch über den Jahreswechsel hinaus fort und wurde durch die milde Witterung zusätzlich begünstigt. Mit Aufnahme des Regelbetriebes bei der PCC BakkiSilicon hf. im vierten Quartal 2019 werden aller Voraussicht nach auch die Quarzit-Lieferungen nach Island eine steigende Tendenz aufweisen und gemeinsam mit den übrigen Geschäftsbereichen der PCC Silicium S.A. eine stabile Basis für das künftige Wachstum dieser Beteiligung darstellen.

Zum Segment Spezialchemie zählt darüber hinaus auch die S.C. Euro-Urethane S.R.L., Râmnicu Vâlcea (Rumänien), an der die PCC SE 58,72 % der Anteile hält. Miteigentümer dieser Beteiligung ist die S.C. Oltchim S.A. Râmnicu Vâlcea (Beteiligung der PCC SE 32,34 %), die 2019 erwartungsgemäß in die Insolvenz gegangen ist. Die Aktien der S.C. Oltchim S.A. wurden infolgedessen vom Börsenhandel ausgeschlossen. Seitens PCC SE war der Buchwert dieser Beteiligung bereits Ende 2018 vollständig abgeschrieben worden. Der Buchwert der S.C. Euro-Urethane war bereits zuvor wertberichtigt worden. Letztgenannte Gesellschaft verfügt allerdings noch über liquide Mittel im sechsstelligen €-Bereich sowie über Assets, die anteilig der PCC SE zustehen. Wie hiermit weiter verfahren werden kann, bleibt abzuwarten.

Die Entwicklung des Teilkonzerns PCC Consumer Products S.A., Brzeg Dolny, wurde auch 2019 von seiner größten Beteiligung, der im Geschäftsfeld Produktion von Haushaltsreinigern, Waschmitteln und Kosmetika tätigen PCC Consumer Products Kosmet Sp. z o.o. („PCC CP Kosmet“) dominiert. Im Gegensatz zu den übrigen Beteiligungen dieses Segments konnte die PCC CP Kosmet ihren Umsatz gegenüber Vorjahr leicht erhöhen und unsere Erwartungen für 2019 übertreffen. Unter anderem konnte 2019 ein großer Discounter als Neukunde gewonnen werden. Die Kooperation mit diesem Kunden wurde auch über den Jahreswechsel hinaus weiter ausgebaut. Parallel dazu wurde (und wird) an der Diversifikation des Kundenportfolios gearbeitet. Darüber hinaus wurden Einsparungen auf der Kostenseite, unter anderem durch Personalabbau, vorgenommen. Dennoch blieb das Ergebnis dieser Beteiligung 2019 erneut unter unseren Erwartungen, zeigt sich jedoch im Vergleich zum Vorjahr stark verbessert. Eine Fortsetzung dieses Aufwärtstrends vorausgesetzt sollte 2020 zumindest bei der PCC CP Kosmet der Turnaround erreicht werden können. Zusätzlich gestützt wird dieser positive Trend aktuell durch die Ausbreitung des Corona-Virus: Die Nachfrage nach antibakteriellen Seifen und desinfizierenden Handreinigungsmitteln ist in jüngster Zeit drastisch angestiegen mit entsprechenden Auswirkungen auf die erzielbaren Preise und

Margen. Zwecks Stärkung der Eigenkapitalbasis der Kosmet initiierte die PCC SE über die Zwischenholding PCC Consumer Products S.A., Brzeg Dolny, eine Kapitalerhöhung bei der PCC CP Kosmet. Die dafür erforderlichen liquiden Mittel wurden der PCC Consumer Products S.A. seitens der PCC SE in Form eines langfristigen Darlehens zur Verfügung gestellt. Im Gegenzug wurden seitens der PCC CP Kosmet die ihr von der PCC SE zuvor gewährten Darlehen in gleicher Höhe getilgt. Alle übrigen operativen Beteiligungen der PCC Consumer Products S.A. verfehlten 2019 erneut sowohl ihre Umsatz- als auch ihre Ergebnisziele und schlossen das Geschäftsjahr 2019 demzufolge wiederholt mit Verlust ab. Bei der Streichholzfabrik in Czechowice-Dziedzice (Polen) wirkte sich dabei insbesondere der immer stärker schrumpfende Markt für Standardstreichhölzer negativ auf die Geschäftsentwicklung auf. Der Rückgang in diesem Geschäftsfeld konnte durch alternative Produkte wie Anzündler bisher nicht aufgefangen werden. Die Gesellschaft hat daher den aktuellen Trend – Reduktion des Kunststoffverbrauchs – aufgegriffen und wird ihr Portfolio um die Produktion von Holzbesteck erweitern. Die dafür erforderlichen Investitionen halten sich in einem überschaubaren Rahmen, da einige der Produktionsschritte bereits mit dem bestehenden Maschinenpark abgedeckt werden können. Die erforderlichen liquiden Mittel wurden 2019 seitens der PCC SE teilweise bereits in Form von Darlehen zur Verfügung gestellt beziehungsweise für 2020 zugesagt. Diese Ausweitung des Produktportfolios sollte in den kommenden Jahren zu deutlichen Ergebnisverbesserungen bei dieser Beteiligung führen. Langfristig gesehen geht die PCC SE nach wie vor von einer Erholung des Konsumgüter-Segments aus, die durch den weiteren Ausbau des Geschäftes in den immer noch wachstumsstarken osteuropäischen und asiatischen Märkten zusätzlich gestärkt werden soll.

In ihrer Energiesparte konzentriert sich die PCC SE über ihre Beteiligung PCC DEG Renewables GmbH, Duisburg, weiterhin auf die Entwicklung und den Betrieb eigener Kraftwerke auf der Basis erneuerbarer Energien, vor allem in Ost- und Südosteuropa. Ein weiterer Fokus ist die Optimierung der Energieversorgung der PCC Rokita SA durch das konzern-eigene konventionelle Kraftwerk vor Ort.

Im Bereich der regenerativen Energien waren Ende 2019 unverändert fünf Kleinwasserkraftwerke in Betrieb. Eines davon in Bosnien-Herzegowina, vier weitere in Nordmazedonien. 2017 wurde hier mit dem Bau des fünften Kraftwerkes begonnen, das nach diversen Verzögerungen im März 2020 endlich in den Testbetrieb gehen konnte. Für die übrigen drei Standorte in Bosnien-Herzegowina stehen dagegen immer noch einige Genehmigungen aus. Ein Abschluss dieses langwierigen Prozesses ist nach wie vor nicht in Sicht. Die von der PCC SE gemeinsam mit ihrem Joint-Venture-Partner DEG (Deutsche Investitions- und Entwicklungs-gesellschaft mbh, Köln) angestrebte Veräußerung der beiden Portfolien in den jeweiligen Ländern gestaltet sich aufgrund ihrer geringen

Größe ebenfalls schwierig. Bei den in Betrieb befindlichen Kraftwerken verlief die Geschäftsentwicklung 2019 aufgrund der ungünstigeren Hydrologie unter Vorjahr. Immerhin wurden seitens der dortigen Beteiligungen weiterhin relativ stabile Cashflows generiert. Engagements bestehen darüber hinaus in Wasser- und Windkraftprojekten in Bulgarien, die jedoch weiterhin „on-hold“ gesetzt sind, weil sowohl die politischen als auch die wirtschaftlichen Voraussetzungen für eine Umsetzung nicht gegeben sind. Die DEG signalisierte Ende 2019 die Absicht, aus dem Joint Venture ausscheiden zu wollen. Diesbezügliche Verhandlungen sollen 2020 aufgenommen werden. Perspektivisch sollte die PCC SE hierdurch eine größere Flexibilität bei der Verwertung der jeweiligen Assets gewinnen.

Die Sparte Logistik wurde auch 2019 durch die PCC Intermodal S.A., Gdynia (Polen), dominiert, deren Portfolio regelmäßige kombinierte Transporte sowohl innerhalb Polens als auch auf internationalen Strecken mit Ausgangspunkten unter anderem in Rotterdam, Hamburg und Duisburg umfasst. Umsatz- und Ergebnisentwicklung dieser Beteiligung verliefen 2019 erneut erheblich besser als im vorangegangenen Jahr. Die Anzahl der Zugverbindungen und damit auch das Volumen an bewegten Container konnte 2019 im Vergleich zum Vorjahr nochmal gesteigert werden. Letzteres gilt insbesondere für die innerpolnischen Strecken sowie für die Verbindungen zu den niederländischen Häfen. Außerdem konnte die PCC Intermodal S.A. zu Beginn des Jahres 2019 aufgrund des 2018 erfolgten Ausscheidens eines Wettbewerbers deutliche Preiserhöhungen bei ihren Kunden durchsetzen. Gleichzeitig blieb die Auslastung der von der PCC Intermodal S.A. angebotenen Zugverbindungen auf dem hohen Niveau des vorangegangenen Jahres mit entsprechend positiven Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis der Gesellschaft. Auf der Kostenseite zahlte sich außerdem unter anderem der zunehmende Einsatz von eigenem Equipment aus. Die Gesellschaft investierte daher 2019 in weitere Lokomotiven, Zugmaschinen sowie Container-Plattformen. Insgesamt gesehen konnte die PCC Intermodal S.A. ihre Performance gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessern. Diese positive Entwicklung wurde seitens der PCC SE 2019 durch eine Kapitalerhöhung gestützt. Für 2020 plant die PCC Intermodal S.A. die Anschaffung weiteren Equipments sowie den Ausbau ihrer bestehenden Terminals. Langfristig ist auch der Bau weiterer Terminals beabsichtigt. Hierdurch soll die Basis für zukünftiges, solides Wachstum der PCC Intermodal S.A. geschaffen werden, welches in den kommenden Jahren zu weiteren Ergebniszuwächsen bei dieser Beteiligung führen sollen.

Beim Waggonbetreiber ZAO PCC Rail, Moskau, war in Folge der 2019 nach wie vor robusten Wirtschaftslage in Russland eine stabile Umsatz- und Margenentwicklung zu verzeichnen. Außerdem konnte die ZAO PCC Rail 2019 von positiven Wechselkurseffekten profitieren und somit insgesamt ein

deutlich besseres Ergebnis als im Vorjahr erzielen. Vorgenannte Wechselkurseffekte resultieren im Wesentlichen aus der stichtagsbezogenen Bewertung der von der PCC SE für die Investitionen in die Waggonflotte gewährten €-Darlehen. Dank des weiterhin positiven Cashflows konnte die ZAO PCC Rail 2019 erneut Teilrückzahlungen an die PCC SE vornehmen. Für 2020 sind weitere monatliche Tilgungen fest eingeplant. Diese werden allerdings voraussichtlich geringer als 2019 ausfallen, da die Waggontarife in Russland aktuell eine rückläufige Tendenz aufweisen. Außerdem musste 2019 ein Teil der ursprünglich knapp 600 eigenen Waggon der ZAO PCC Rail abgegeben werden, da deren Betriebsgenehmigung in Russland altersbedingt nicht mehr verlängert wurde. Für 21 dieser Waggon konnte eine Zulassung für den Betrieb in der Ukraine erlangt werden. Diese wurden daher von der ukrainischen Tochtergesellschaft der PCC SE in Lviv übernommen. Aktuell umfasst die Waggonflotte der ZAO PCC Rail noch 545 Waggon, von denen 496 an ein Tochterunternehmen der russischen Bahn vermietet sind. Die restlichen Waggon sind weiterhin für einen langfristigen Kunden im Einsatz. Auf Basis dieser Konstellation bei der Waggonvermietung sollte die Geschäftsentwicklung bei der ZAO PCC Rail 2019 zumindest auf operativer Ebene weiterhin positiv verlaufen, zumal der Transport auf der Schiene in Russland in jedem Fall auf lange Sicht die wichtigste Transportart bleiben wird.

Zur Sparte Holding/Projekte zählt neben der PCC SE unter anderem die im IT- und Telekommunikationsbereich tätige PCC IT S.A., Brzeg Dolny, die überwiegend für Gesellschaften des PCC-Konzerns tätig ist. Darüber hinaus werden die distripark.com Sp. z o.o., Brzeg Dolny, (gemeinsame Beteiligung der PCC Rokita SA und der PCC SE) und die distripark GmbH, Oberhausen, in dieser Sparte konsolidiert. Über die Internetplattformen dieser beiden Beteiligungen werden Produkte der PCC-Gruppe sowie seit 2017 auch Produkte von Drittanbietern direkt an kleinere Abnehmer vermarktet. Beide Gesellschaften befanden sich 2019 noch in der Aufbauphase und wurden daher durch Darlehen der PCC SE finanziell gestützt. Dies wird sich auch 2020 fortsetzen. Bei der distripark.com wurde außerdem seitens ihrer beiden Gesellschafter eine Kapitalerhöhung vorgenommen, in deren Folge die PCC SE nunmehr 50 % der Anteile an der distripark.com hält. Die übrigen 50 % befinden sich weiterhin im Besitz der PCC Rokita SA.

Des Weiteren werden die beiden „großen“ Projektgesellschaften der PCC SE, die isländische PCC BakkiSilicon hf. sowie das russische Joint Venture OOO DME Aerosol in der Sparte Holding/Projekte geführt. Letztgenannte Beteiligung wird nach der Equity-Methode konsolidiert. Beide Projekte wurden von der PCC SE 2019 weiter vorangetrieben. Der Projektfortschritt wurde (und wird) von dem jeweils verantwortlichen Team der PCC SE eng begleitet und überwacht. Außerdem wurden beide Projektgesellschaften 2019 von

der PCC SE mit langfristigen Darlehen gestützt. Weitere Tranchen werden 2020 folgen. Im Rahmen beider Projekte fungierte die PCC SE außerdem weiter als Garantie-Geber unter anderem für Lieferanten.

Bei der PCC BakkiSilicon hf. hat sich die Unterzeichnung des Final Acceptance Certificates (FAC) und der damit verbundene Übergang in den Regelbetrieb aufgrund diverser technischer Probleme bis in das vierte Quartal 2019 hinein verzögert, so dass die angefallenen Kosten – soweit aktivierungsfähig – bis Ende Oktober aktiviert wurden. Des Weiteren konnten Umsatzerlöse erst nach FAC-Datum realisiert werden. Aufgrund des dramatischen Preisrückgangs beim Siliziummetall fielen diese Erlöse außerdem noch deutlich geringer aus als erwartet. Vorgenannter Preisverfall ist im Wesentlichen auf ein Überangebot an chinesischer Ware zurückzuführen. Einige europäische Hersteller sahen sich daher gezwungen, ihre Siliziummetallproduktion zumindest vorübergehend deutlich zu drosseln. Seit November 2019 zeigen die Preise aber wieder eine steigende Tendenz auf. Dieser positive Trend hielt erfreulicherweise auch über den Jahreswechsel hinaus an und wurde durch den Ausbruch des Corona-Virus in China sogar noch gestützt. Nichtsdestotrotz schrieb die PCC BakkiSilicon hf. in den beiden letzten Monaten des Jahres 2019 deutliche Verluste, die sich zunächst auch 2020 fortsetzen werden. Dies gilt insbesondere auch vor dem Hintergrund, dass im Mai 2020 die Dachkonstruktion des Filterhauses der Anlage vom Anlagenbauer korrigiert werden muss, was zu einem zwei- bis dreiwöchigen Produktionsstillstand führen wird. Die Gesellschaft wird diesen Zeitraum allerdings auch für Wartungs- und Reparaturarbeiten nutzen können. Darüber hinaus wird die PCC BakkiSilicon hf. mit Unterstützung der PCC SE weiter mit Hochdruck an der Prozessoptimierung sowie an der Verbesserung der Einsatzfaktoren arbeiten. Außerdem wird eine nachhaltige Reduktion der Personalkosten sowie des Aufwands für Fremdarbeiten angestrebt, mit dem Ziel, die Ergebnissituation der Gesellschaft nachhaltig zu verbessern und positive Cashflows zu generieren. Die Umstrukturierung des KfW-Darlehens, die kurz vor ihrem Abschluss steht, sollte hierzu ebenfalls positiv beitragen.

Bei der Produktionsanlage für Dimethylether (DME), die die PCC SE gemeinsam mit einem russischen Partner in der Region Tula errichtet hat, konnte im Mai 2019 der finale Leistungstest erfolgreich abgeschlossen werden. Die Ware ist inzwischen bei vielen potenziellen Kunden qualifiziert, Absatz und Umsatz blieben jedoch in Folge des aktuellen Überangebotes auf dem russischen Markt unter unseren Erwartungen. In Kooperation mit der PCC Trade & Services GmbH soll das DME daher zukünftig verstärkt auch in Polen und anderen osteuropäischen Märkten vertrieben werden. Erste Verträge konnten auch bereits abgeschlossen werden. Langfristig gesehen werden sowohl die PCC BakkiSilicon hf. als auch die OOO DME Aerosol einen signifikanten Beitrag zu weiterem Wachstum sowie zur Erhöhung der Unternehmenswerte in

der PCC SE beziehungsweise der PCC-Gruppe leisten. Die PCC SE setzte somit ihre Unternehmensstrategie, Werte zu schaffen beziehungsweise zu steigern, auch 2019 konse-

quent weiter fort. Auch in Zukunft soll es jedoch Teil dieser Strategie bleiben, die geschaffenen Werte zu gegebener Zeit erfolgreich zu realisieren.

Wirtschaftliche und finanzielle Verhältnisse

Im Geschäftsjahr 2019 gingen die Umsatzerlöse der PCC SE um 0,2 Mio. € von 6,7 Mio. € auf 6,5 Mio. € zurück. Die Summe aus umsatzbasierten Lizenz-Gebühren sowie Kostenumlagen aus Dienstleistungsverrechnung blieb dabei im Vergleich zum Vorjahr konstant. Die Erlöse aus der Vermietung firmeneigener Immobilien gingen jedoch aufgrund der Mitte 2019 erfolgten Veräußerung der Immobilie in Lippstadt entsprechend zurück. Neben Mieterlösen wurden 2019 erneut auch Umsatzerlöse aus der Vercharterung des Firmenflugzeugs sowie aus Arbeitnehmerüberlassung verbucht. Diesen Umsatzerlösen standen Aufwendungen für bezogene Leistungen, Personal- und Reisekosten sowie Rechts- und Beratungskosten gegenüber.

Die Summe der sonstigen betrieblichen Erträge betrug 1,4 Mio. € und lag damit deutlich unter dem entsprechenden Vorjahreswert (3,3 Mio. €). Hier spiegelt sich im Wesentlichen der Rückgang bei den Erträgen aus Kursdifferenzen um 1,6 Mio. € von 1,8 Mio. € auf 0,2 Mio. € wider.

Auf der Kostenseite erhöhte sich der Personalaufwand trotz der konstanten Anzahl an Mitarbeitern um 1,0 Mio. € auf 6,2 Mio. €. Dies resultiert unter anderem aus nachträglich vereinbarten Boni-Zahlungen für leitende Mitarbeiter sowie höheren Tantieme-Zahlungen an die geschäftsführenden Direktoren aufgrund des besseren Konzernergebnisses 2018. Außerdem waren die Ende 2018 neu hinzu gekommenen Mitarbeiter im Jahr 2019 ganzjährig auf der Pay-Roll der PCC SE. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich dagegen um 0,7 Mio. € auf 9,9 Mio. €. Die Aufwendungen aus Kursdifferenzen halbierten sich dabei sogar von 3,6 Mio. € auf 1,8 Mio. €. Demgegenüber stand ein Anstieg der Rechts- und Beratungskosten um 0,5 Mio. € auf 2,4 Mio. €. Außerdem lagen die Instandhaltungskosten um 0,3 Mio. € über Vorjahr. Letztere betrafen im Wesentlichen die Dachsanierung der firmeneigenen Immobilie in Essen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen reduzierten sich um knapp 0,1 Mio. € auf 0,7 Mio. €. Hauptgrund war die bereits erwähnte Veräußerung der Immobilie in Lippstadt.

Die Erträge aus Beteiligungen blieben mit 37,9 Mio. € auf Vorjahresniveau (37,7 Mio. €). Erneut hatte die PCC Rokita SA hieran den mit Abstand größten Anteil. Darüber hinaus trugen die PCC Exol SA, sowie die PCC Synteza S.A., die Energetyka Blachownia Sp. z o.o., die PCC IT Sp. z o.o. sowie

erstmalig auch die PCC Trade & Services GmbH zu den Beteiligungserträgen bei.

Die Zinserträge, die wie im Vorjahr überwiegend bei verbundenen Unternehmen generiert wurden, stiegen aufgrund der entsprechend höheren Ausleihungen um 4,2 Mio. € auf 12,1 Mio. €. Abschreibungen auf Finanzanlagen erfolgten in Höhe von 0,1 Mio. €. Im Vorjahr hatte dieser Wert aufgrund der Wertberichtigung des zum Stichtag vorhandenen Buchwertes der S.C. Oltchim deutlich höher gelegen (10,4 Mio. €). Diese Wertberichtigung war aufgrund der für 2019 erwarteten – und letztlich auch erfolgten – Insolvenz der S.C. Oltchim vorgenommen worden. Die Zinsaufwendungen betrugen 16,6 Mio. € und lagen damit auf Vorjahresniveau (16,5 Mio. €). Zwar stiegen die Verbindlichkeiten aus Anleihen zum Stichtag im Vorjahresvergleich um 66,2 Mio. € auf 409,4 Mio. € an, die durchschnittliche Verzinsung dieser Anleihen ging jedoch gegenüber 2018 deutlich zurück.

In Folge dieser Entwicklungen konnte im Geschäftsjahr 2019 ein Jahresüberschuss von 23,6 Mio. € erzielt werden. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert (12,0 Mio. €) bedeutet dies nahezu eine Verdopplung.

Unter Berücksichtigung der 2019 aus dem vorhandenen Gewinnvortrag erfolgten Ausschüttung an den Aktionär der PCC SE führte der vorgenannte Jahresüberschuss zu einem Anstieg des Eigenkapitals in unserer Bilanz von 72,5 Mio. € auf 92,1 Mio. €. Gleichzeitig stiegen auch die Verbindlichkeiten um 59,3 Mio. € von 357,4 Mio. € auf 416,7 Mio. € an. Die bereits erwähnte Zunahme der Verbindlichkeiten aus Anleihen um 66,2 Mio. € ist hierfür als wesentliche Ursache zu nennen. Gegenläufig wirkte sich dagegen die Verringerung der sonstigen Verbindlichkeiten um 6,5 Mio. € von 12,1 Mio. € auf 5,6 Mio. € aus. Im Vorjahr waren unter dieser Bilanzposition Verbindlichkeiten aus Anleihen in Höhe von 5,9 Mio. € ausgewiesen worden. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich aufgrund der Veräußerung der Immobilie in Lippstadt von 0,8 Mio. € auf 0. In Folge dieser Entwicklungen erhöhte sich die Bilanzsumme auf 509,7 Mio. € (Vorjahr 430,8 Mio. €). Aufgrund des ebenfalls gestiegenen Eigenkapitals verbesserte sich die Eigenkapitalquote dennoch marginal von 16,8 % auf 18,1 %.

Die Verbindlichkeiten aus Anleihen betrugen zum Stichtag 409,4 Mio. € (Vorjahr 343,2 Mio. €). Darüber hinaus waren 0,5 Mio. € an Verbindlichkeiten aus Anleihen noch

unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen (Vorjahr 0,5 Mio.€). Im Jahresverlauf 2019 wurden insgesamt vier

Anleihen im Volumen von insgesamt 65,2 Mio. € vollständig und fristgerecht getilgt:

WKN	Mio. €	Tilgung
A13R5K3	13,7	01.01.2019
A11QFD1	8,9	01.04.2019
A2AAY93	22,6	01.07.2019
A13R7S2	20,0	01.10.2019

Gleichzeitig wurden im Jahresverlauf 2019 insgesamt sechs neue Anleihen mit unterschiedlichen Zinssätzen (2,0 % bis 4,0 % p.a.) und unterschiedlichen Laufzeiten sowie Fälligkeiten im Zeitraum vom 01. Dezember 2020 bis zum 01. Februar 2025 emittiert. Die aus den Neuemissionen zugeflossenen

Mittel wurden für weitere Investitionen in bestehende Beteiligungen und laufende Projekte sowie zur teilweisen Refinanzierung der 2020 fälligen Verbindlichkeiten eingesetzt. Die Fälligkeitsstruktur der Verbindlichkeiten aus Anleihen stellte sich somit zum Stichtag folgendermaßen dar:

WKN	Mio. €	Fälligkeit
A2E4ZZ4	7,5	01.02.2020
A14KJ35	18,2	01.04.2020
A2NBFU2	5,0	01.05.2020
A2E4HH	19,2	01.07.2020
A162AP6	25,0	01.10.2020
A2TR422	4,5	01.12.2020
A2E4Z04	19,9	01.04.2021
A2AAY85	23,2	01.07.2021
A13SH30	19,9	01.10.2021
A2YPF5	0,7	01.12.2021
A2G9HY2	9,6	01.02.2022
A14KJ43	16,2	01.04.2022
A2GSSY5	25,0	01.07.2022
A162AQ4	24,9	01.10.2022
A2TSTW0	18,5	01.02.2023
A2G8670	21,8	01.04.2023
A2LQ2H9	28,8	01.10.2023
A2YPF3	1,9	01.01.2024
A2NBFT4	21,1	01.04.2024
A2NBJL3	25,0	01.07.2024
A2TSEM3	29,9	01.10.2024
A2YN1K5	29,1	01.02.2025
A2YPFY1	14,5	01.07.2025
	409,4	

Auf der Aktivseite unserer Bilanz verringerte sich das Sachanlagevermögen unter anderem aufgrund der Veräußerung der Immobilie in Lippstadt und des damit verbundenen Erbbaurechtes von 12,8 Mio. € auf 9,3 Mio. €. Beim Anlagevermögen war ein Anstieg von 372,4 Mio. € auf 455,8 Mio. € zu verzeichnen. Hauptursachen dafür waren die Zunahme der Anteile an verbundenen Unternehmen von 226,8 Mio. € auf 254,8 Mio. € sowie die Erhöhung der Ausleihungen an verbundene Unternehmen von 126,0 Mio. € auf 182,2 Mio. €. Letztere betrafen zu großen Teilen die PCC BakkiSilicon hf. Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, stiegen ebenfalls an, und zwar von 5,9 Mio. € auf 8,9 Mio. €. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände lagen mit 35,3 Mio. € auf Vorjahresniveau (35,4 Mio. €). Das Guthaben bei Kreditinstituten betrug zum Stichtag 18,3 Mio. € (Vorjahr 22,6 Mio. €).

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verringerte sich trotz des höheren Jahresergebnisses von –0,5 Mio. € auf –18,9 Mio. €. Neben den deutlich geringeren Abschreibungen ist die deutlich gestiegene zahlungsunwirksame Veränderung des Anlagevermögens als eine der Hauptursachen für diese Entwicklung zu nennen. In der Gesamtschau beurteilt

die Unternehmensleitung die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2019 als zufriedenstellend. Der Jahresüberschuss lag im Rahmen unserer Erwartungen und konnte gegenüber Vorjahr erneut leicht verbessert werden. Bei dieser Betrachtung wurde der Vorjahreswert um den bereits erwähnten Einmaleffekt (Abschreibung des Buchwertes der Oltchim-Aktien in Höhe von 9,7 Mio. €) bereinigt. Mit dem erfolgreich absolvierten finalen Leistungstest der DME-Anlage sowie der Aufnahme des Regelbetriebes bei der Siliziummetallproduktion in Island konnten 2019 erneut einige wesentliche Meilensteine auf unserem Wachstumskurs erreicht werden. Seitdem stand (und steht) bei beiden Projekten die nachhaltige Verbesserung der jeweiligen Ertragslage im Fokus. Mit Blick auf den Gesamtkonzern bleibt festzuhalten, dass sich 2019 in einem Großteil der Geschäftsfelder die in der Vergangenheit getätigten Investitionen weiter auszahlten. Das Konzernergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) konnte daher trotz des nachlassenden Wirtschaftswachstums auf Vorjahresniveau gehalten werden. Das Konzernergebnis insgesamt blieb jedoch unter anderem aufgrund von Anlaufverlusten bei der PCC BakkiSilicon hf. sowie in Folge steigender Abschreibungen und der höheren Zinslast unter Vorjahr.

Personal

Die Anzahl der Mitarbeiter der PCC SE blieb 2019 mit 64 Personen konstant. Zwei dieser Mitarbeiter waren dabei zeitweise an die PCC BakkiSilicon hf. überlassen. Für 2020 ist

aufgrund der zunehmenden Anzahl von Beteiligungen und Projekten von einer leichten Erhöhung des Personalbestandes der PCC SE auszugehen.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die weltweite Ausbreitung des Corona-Virus hat global zu einer erheblichen konjunkturellen Unsicherheit geführt, Nachfrage- und Produktionsausfälle resultierend aus dieser Pandemie werden die Weltwirtschaft insgesamt erheblich belasten. Welche konkreten Auswirkungen dies auf die Geschäftsentwicklung der PCC-Gruppe haben wird, ist aktuell noch nicht hinreichend konkret abschätzbar. Hinsichtlich weiterer Einzelheiten wird auf das Kapitel Ausblick auf das Folgejahr 2020 verwiesen.

Neben allgemeinen konjunkturellen Risiken bestehen mit dem Russland-Ukraine-Konflikt auch politische Risiken, die außerhalb unseres Einflussbereiches liegen. Im operativen Geschäft der Beteiligungsgesellschaften sind jedoch nach wie vor keine wesentlichen Auswirkungen dieses Konfliktes zu spüren. Dies alles könnte sich ändern, falls die EU ihre wirtschaftlichen Sanktionen gegen Russland ausweitet beziehungsweise Russland entsprechende Ausfuhrbeschränkungen oder sonstige Sanktionen verhängt, die das Geschäft

einer PCC-Gesellschaft konkret berühren würden. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichtes ist jedoch hiervon nicht auszugehen.

Im Handelskonflikt zwischen China und den USA zeichnet sich momentan eher wieder eine Annäherung der beiden Seiten ab, deren Nachhaltigkeit aber erst noch unter Beweis gestellt werden muss. Eine eventuelle erneute Verschärfung und damit verbundene, negative Auswirkungen auf das globale Wirtschaftswachstum können aus heutiger Sicht nicht ausgeschlossen werden. Negative Auswirkungen insbesondere auf das Wirtschaftswachstum in Europa und damit auf den Hauptabsatzmarkt der Beteiligungsgesellschaften der PCC SE könnten sich außerdem aufgrund des Ende Januar 2020 erfolgten Brexits ergeben, dessen konkrete Konditionen noch immer nicht endverhandelt sind. Welche Konsequenzen dies auf die künftige Entwicklung der einzelnen Beteiligungen der PCC SE nach sich ziehen wird, bleibt daher weiterhin abzuwarten.

Als weitere indirekte Faktoren, die die Performance unserer Beteiligungen und somit deren Dividendenausschüttungen an unsere Gesellschaft beeinträchtigen können, sind unter anderem Preisänderungs- und Ausfallrisiken zu nennen. Insbesondere die Ausfallrisiken könnten sich infolge einer anhaltenden Krise aufgrund der Corona-Pandemie zukünftig verstärken. Diese Risiken sollen durch den Abschluss von Warenkreditversicherungen seitens unserer Beteiligungsgesellschaften weitestgehend eliminiert werden. Preisänderungsrisiken wird durch den Abschluss von Back-to-Back-Geschäften beziehungsweise durch Preisformeln und/oder Preisabsicherungen begegnet.

Daneben bestehen sowohl für die PCC SE als auch für die operativ tätigen Gesellschaften Zinsänderungs- oder Wechselkursrisiken, die zumindest teilweise durch Hedging (Absicherungsgeschäfte) reduziert werden können. Das Wechselkurs- und Fremdwährungsrisiko in der PCC-Gruppe insgesamt ließe sich mit einer Einführung des Euro als offizielle Währung in Polen deutlich minimieren. Kurzfristig ist dies jedoch nicht zu erwarten.

Weitere Risiken können sich aus der Veränderung rechtlicher oder regulatorischer Grundlagen ergeben. So unterliegt beispielsweise das gültige Steuerrecht, auch in seiner verwaltungstechnischen Anwendung, einem stetigen Wandel. Zukünftige Gesetzesänderungen sowie abweichende Gesetzesauslegungen durch die Finanzbehörden oder die Finanzgerichte können nicht ausgeschlossen werden. Hieraus könnten gegebenenfalls höhere steuerliche Belastungen für die PCC SE und ihre Beteiligungsgesellschaften im In- und Ausland resultieren.

Negative Konsequenzen können sich auch durch nachträgliche Änderungen bei der Bewertung staatlicher Fördermaßnahmen und damit eventuell verbundenen Rückzahlungsforderungen ergeben. So prüft die Europäische Kommission aktuell, ob die der PCC MCAA Sp. z o.o. in den Jahren 2012 bis 2013 seitens der polnischen Regierung gewährten, direkten Finanzhilfen in Höhe von umgerechnet rund 16 Mio. € mit den EU-Vorschriften über staatliche Regionalhilfen vereinbar sind. Die Untersuchung richtet sich gegen die polnische Regierung und wird ergebnisoffen geführt. Eine negative Entscheidung der EU-Kommission könnte zu einer Rückforderung der vorgenannten Finanzhilfen von der PCC MCAA Sp. z o.o. sowie einem Wegfall der in diesem Zusammenhang zusätzlich gewährten Steuervergünstigungen führen. Ähnliche Szenarien können auch in Zukunft nicht ausgeschlossen werden.

Des Weiteren sehen sich unsere in der Sparte Chemie tätigen Beteiligungen dem Risiko steigender Umweltschutzaufwendungen im Zuge der sich europaweit verschärfenden Abfall-, Abwasser- und sonstigen Umweltvorschriften ausgesetzt. Daraus eventuell resultierende Investitionsverpflichtungen

könnten in Zukunft negative Auswirkungen auf die Ertragslage dieser Sparte und somit auch auf die Dividendenzuflüsse aus den entsprechenden Beteiligungen an die PCC SE haben. Gleiches gilt für eventuelle zusätzliche Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der REACH-Verordnung der EU (Verordnung zur Registrierung, Evaluierung und Autorisierung von Chemikalien) weiterhin entstehen können. REACH-ähnliche Verordnungen werden aktuell auch von anderen Ländern geplant oder befinden sich bereits in der Umsetzung. Dies gilt unter anderem für Russland, die Türkei, die USA sowie einige asiatische Länder. Welche Konsequenzen dies für die weitere Entwicklung des PCC-Konzerns mit sich bringen wird, bleibt abzuwarten.

Insbesondere für die in der Sparte Chemie tätigen Beteiligungen bestehen außerdem Risiken bei der Versorgung mit strategisch wichtigen Rohstoffen. Diese können oft nur von wenigen Lieferanten bezogen werden. Seitens der PCC SE werden daher verstärkt Möglichkeiten der Rückwärtsintegration zumindest bei dem wesentlichen Rohstoff Ethylenoxid geprüft.

Einige Beteiligungen der PCC SE sehen sich darüber hinaus mit der zunehmenden Veralterung ihrer Assets konfrontiert. Dies gilt unter anderem für Produktionsanlagen der PCC Syn-teza S.A. sowie Waggonen der ZAO PCC Rail. Mit weiterer intensiver Nutzung dieser Assets steigt das Risiko von Havarien und Produktionsausfällen ebenso wie die Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung.

In unserer Finanzplanung gehen wir auch für die Zukunft von regelmäßigen Liquiditätszuflüssen aus der Emission von Unternehmensanleihen aus. Eventuelle Irritationen im Marktsegment für Mittelstandsanleihen könnten gegebenenfalls – zumindest vorübergehend – zu Liquiditätsengpässen führen. Daher wird kontinuierlich an der teilweisen Ablösung der unseren Beteiligungsgesellschaften aus Anleihemitteln gewährten Liquiditätsdarlehen durch Bankkredite gearbeitet. Auch sollen eventuelle neue Großprojekte nur dann umgesetzt werden, wenn dafür eine entsprechende Projektfinanzierung erlangt werden kann. Ergänzend zu den Unternehmensanleihen zieht die PCC SE auf lange Sicht auch die Akquisition alternativer Finanzierungsquellen auf institutioneller Ebene in Erwägung. Letzteres setzt allerdings unter anderem eine deutliche Verringerung des Verschuldungsgrades, die langfristig auch zunehmend angestrebt wird, voraus.

Nicht zuletzt bestehen für die PCC SE und ihre Beteiligungsgesellschaften auch personelle Risiken. Das eventuelle Ausscheiden wesentlicher Personen unter anderem aus dem Management oder aus dem Bereich Forschung und Entwicklung und der damit eventuell verbundene Verlust von langjährigen Kontakten, Branchenerfahrung, Know-how etc. könnte gegebenenfalls zumindest temporär negative Auswirkungen auf die Weiterführung der Geschäfte nach

sich ziehen. Darüber hinaus birgt der erhebliche Einfluss des Alleinaktionärs der PCC SE unter Umständen ein höheres Risiko für unternehmerische Fehlentscheidungen als dies bei Entscheidungen eines mehrköpfigen Gremiums der Fall sein könnte. Gleichzeitig bietet diese Konstellation jedoch auch die Chance, schneller und flexibler auf neue Opportunitäten zu reagieren und somit die Weichen für weiteres, nachhaltiges Wachstum des PCC Konzerns zu stellen.

Die zunehmende Fokussierung unserer Beteiligungsgesellschaften auf höherwertige Produkte sowie die geplante

Diversifikation der Absatzmärkte stellen aus Sicht der Unternehmensleitung die wesentlichen Chancen für das zukünftige Wachstum des PCC-Konzerns dar. Hinzu kommen weitere Modernisierungs- und Erweiterungsinvestitionen, durch die unsere Marktposition in den einzelnen Segmenten weiter ausgebaut werden soll. Von den daraus resultierenden Ertragssteigerungen sollte die PCC SE langfristig dann in Form von steigenden Dividenden profitieren. Zusätzliches Ertragspotenzial könnte sich durch die Veräußerung von Randaktivitäten oder marktreifer Projekte und/oder Beteiligungen ergeben.

Ausblick auf das Folgejahr 2020

Die derzeit hohe Ungewissheit hinsichtlich der weltweiten Ausbreitung des Corona-Virus und der daraus resultierenden gesamtwirtschaftlichen Folgen lässt zum jetzigen Zeitpunkt noch keine hinreichend konkrete Abschätzung der Auswirkungen auf unsere ursprüngliche Prognose zur Geschäftsentwicklung im Jahr 2020 zu. In den Segmenten Chlor, Tenside und Konsumgüter werden die Beteiligungsgesellschaften der PCC SE aufgrund der stark gestiegenen Nachfrage nach Reinigungs- und Desinfektionsmitteln aller Voraussicht nach von der Corona-Pandemie sogar profitieren können. Für das Polyole-Segment ist jedoch von einer rückläufigen Nachfrage insbesondere seitens der Möbel- und Matratzenindustrie sowie dem Automotive-Sektor auszugehen. Des Weiteren wird der Zusammenbruch des Rohölmarktes voraussichtlich zu deutlich rückläufigen Preisen für chemische Rohstoffe führen, zunächst auf der Rohstoffeinkaufsseite, zeitversetzt aber auch bei den Verkaufspreisen unserer Produkte. Inzwischen sind einige im Zuge der Ausbreitung des Corona-Virus eingeführten Restriktionen zwar wieder gelockert worden und u.a. die Automobilindustrie beginnt ihre Produktion in Deutschland wieder hochzufahren. Dennoch besteht die Gefahr, dass diese ersten positiven Schritte bei einem eventuellen erneuten Anstieg der Infektionszahlen wieder zurückgenommen oder gar verschärft werden müssen. Die tatsächlichen Geschäftsbeeinträchtigungen durch die Corona-Pandemie sind daher aktuell nicht hinreichend konkret abschätzbar.

Aufgrund des positiven Geschäftsverlaufs insbesondere bei der PCC Rokita SA sowie auch beim überwiegenden Teil der weiteren Beteiligungsgesellschaften der PCC SE im Geschäftsjahr 2019 ist für 2020 erneut mit Dividendenausüttungen im zweistelligen Millionenbereich zu rechnen. Das Vorjahresniveau wird aber nicht erreicht werden können, da insbesondere die zu erwartende Dividende seitens der PCC Rokita SA in Folge des im Vergleich zum Vorjahr schwächeren Ergebnisses deutlich geringer ausfallen wird. Dennoch wird die PCC Rokita SA erneut den weitaus größten Beitrag zu den Dividendenerträgen der PCC SE leisten. Bei den umsatzbasierenden Lizenzumlagen ist aufgrund

des erwarteten Umsatzanstieges 2020 von einem Zuwachs auszugehen. Darüber hinaus wird auch 2020 eine Kostenumlage im Rahmen der neuen Dienstleistungsverrechnungsvereinbarungen erfolgen. Gleichzeitig wird sich die Zinslast aufgrund der voraussichtlich weiter ansteigenden Verbindlichkeiten 2020 erhöhen. Dagegen werden sich die Personalkosten voraussichtlich aufgrund geringerer Tantieme- und Boni-Zahlungen reduzieren. Insgesamt gesehen wird das Unternehmensergebnis daher aller Voraussicht unter dem Niveau des Vorjahres bleiben und im einstelligen Millionenbereich liegen. Erträge aus der Veräußerung von Beteiligungsgesellschaften oder andere „One-Offs“ sind hierbei bisher nicht berücksichtigt.

Die aktuelle Budgetplanung für die Jahre 2020 bis 2022, die für das operative Geschäft der Konzerngesellschaften und Beteiligungen im vierten Quartal 2019 und damit vor Ausbruch der Corona-Pandemie erstellt wurde, geht für 2020 von einem Umsatzwachstum von rund 10 bis 15 % aus. Auf Konzernebene wird dabei ein Gesamtergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) unterstellt, das unter dem Niveau von 2019 liegt. Dabei wird insbesondere das Segment Chlor in Folge der rückläufigen Preise für das Chlor-Kuppelprodukt Caustic Soda beziehungsweise Natronlauge weitere Ergebniseinbußen hinnehmen müssen. Dennoch wird dieses Segment voraussichtlich erneut den größten Beitrag zum Konzern-EBITDA leisten. Ergebniszuwächse werden dagegen im Segment Polyole und erneut auch im intermodalen Transportbereich geplant. Für das Segment Tenside wird eine stabile Ergebnisentwicklung auf dem Niveau von 2019 unterstellt. Im Segment Spezialchemie wird dagegen ein leichter Ergebnismrückgang im Vergleich zum Vorjahr erwartet. Dieser wird im Wesentlichen aus den niedrigeren Margen in dem zum Spezialchemie-Segment zählenden Handelsgeschäft resultieren (in Folge des erwarteten, niedrigeren durchschnittlichen Rohstoffpreiseniveaus). Außerdem werden die zu diesem Segment zählenden Start-ups 2020 noch in der Verlustzone agieren. Auch für das Konsumgüter-Segment unterstellt die Planung, dass 2020 der Turn-

around voraussichtlich noch nicht ganz geschafft werden wird. Die Verluste sollten aber insbesondere aufgrund der zu erwartenden Verbesserung der wirtschaftlichen Situation bei der PCC Consumer Products Kosmet Sp. z o.o. erneut deutlich geringer als im Vorjahr ausfallen. Verluste werden darüber hinaus auch für die Siliziummetall-Produktionsanlage in Island sowie die DME-Anlage in Russland erwartet. Insgesamt gesehen sollte das Konzern-EBITDA daher unter dem Niveau von 2019 bleiben, aber immer noch deutlich positiv sein. Das Konzernergebnis auf Vorsteuerebene (EBT) wird dagegen wahrscheinlich deutlich unter dem entsprechenden Vorjahreswert zurückbleiben und 2020 ins Minus rutschen, was im Wesentlichen aus der weiter steigenden Belastung durch Abschreibungen und Zinsen der jüngst fertiggestellten Investitionen resultiert. In diese Betrachtung sind eventuelle negative Auswirkungen der aktuellen Corona-Krise nicht mit eingeflossen, da diese – wie bereits erwähnt – momentan nicht hinreichend konkret abschätzbar sind. Vorbehaltlich einer positiven beziehungsweise zumindest stabilen Konjunktorentwicklung in den kommenden Jahren sollte die Ergebniskurve insgesamt 2021 wieder ansteigen. Positive Auswirkungen auf die Ergebnisentwicklung der PCC SE sind dann jeweils in den Folgejahren in Form steigender Dividendenzahlungen zu erwarten. Für die Jahre 2020 und 2021 geht die PCC SE jedoch zunächst von sinkenden Erträgen aus Dividenden aus. Infolge dieser Entwicklungen wird die Verschuldung sowohl der PCC SE als auch der PCC-Gruppe zumindest mittelfristig weiter steigen. Langfristiges Ziel der PCC-Gruppe bleibt es jedoch, den Verschuldungsgrad auf unter 5,0 % zu verbessern.

Sowohl 2020 als auch in den Folgejahren wird die überwiegend langfristig ausgerichtete Unternehmensbeteiligung und Unternehmensentwicklung im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit der PCC SE stehen. Dabei wird sich die PCC SE 2020

vordringlich auf die Unterstützung der PCC BakkiSilicon hf. konzentrieren und konnte hier inzwischen auch einen wichtigen Meilenstein erreichen: Mit Wirkung zum 30. April 2020 hat die PCC BakkiSilicon hf. einen außergerichtlichen Vergleich mit dem Anlagenbauer der Siliziummetall-Anlage geschlossen, aus dem der PCC BakkiSilicon hf. eine einmalige Zahlung im hohen einstelligen Millionenbereich zufließen wird. Bezüglich weiterer Einzelheiten wird auf den Nachtragsbericht im Anhang verwiesen. Ein weiterer Fokus wird auf der nachhaltigen Verbesserung der Ertragssituation dieser Beteiligungsgesellschaft liegen.

Die Restrukturierung der PCC Consumer Products-Gruppe soll ebenfalls weiter fortgesetzt werden. Darüber hinaus sollen auch die Entwicklung von höherwertigen Produkten für kundenspezifische Anwendungen sowie die geografische Expansion, insbesondere Richtung Asien, weiter vorangetrieben werden.

Eine der wesentlichen Voraussetzungen für weiteres Wachstum der PCC-Gruppe wird die langfristige Sicherung der Rohstoffversorgung sein. Zu diesem Zweck arbeitet die PCC SE seit 2018 an der Entwicklung eines neuen Großprojektes zur Herstellung eines strategisch wichtigen Rohstoffes für ihre produzierenden Gesellschaften, unter anderem an einem Standort in Deutschland. Die Entwicklung dieses Großprojektes wird sich angesichts der aktuellen Corona-Pandemie aller Voraussicht nach jedoch verzögern. Grundsätzlich wird die PCC SE weiterhin an ihrer Strategie des aktiven Beteiligungs-Portfoliomanagements und der fortlaufenden Optimierung dieses Portfolios festhalten. Aktivitäten, die nicht zum Kerngeschäft gehören, sollen dabei nach und nach abgestoßen werden. Nachhaltiges Wachstum und eine kontinuierliche Verbesserung des Unternehmenswertes werden dabei die maßgeblichen Unternehmensziele bleiben.

Duisburg, den 18. Mai 2020

PCC SE

Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer
Geschäftsführender Direktor

Ulrike Warnecke
Geschäftsführende Direktorin

Gewinn- und Verlustrechnung

in €	2019	2018
Umsatzerlöse	6.503.185,58	6.721.542,49
Sonstige betriebliche Erträge	1.390.656,74	3.344.543,69
--davon Erträge aus Währungsumrechnung EUR 167.023,24 (i. Vj. EUR 2.052.097,57)--		
Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-357.026,24	-396.177,56
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-5.549.557,29	-4.523.869,74
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-659.688,35	-717.094,07
--davon für Altersversorgung EUR 39.902,79 (i.Vj. 35.464,67)--	-6.209.245,64	-5.240.963,81
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-709.320,36	-781.427,63
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.910.588,94	-10.560.336,36
--davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung EUR 1.794.490,00 (i. Vj. EUR 3.569.973,72)--		
Erträge aus Beteiligungen	37.874.406,17	37.874.406,17
--davon aus verbundenen Unternehmen EUR 37.874.406,17 (i. Vj. EUR 37.673.893,95)--		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.093.464,97	7.932.768,80
--davon aus verbundenen Unternehmen EUR 10.957.571,10 (i. Vj. EUR 7.119.450,18)--		
--davon aus Aufzinsung EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00)--		
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-133.487,20	-10.441.343,21
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-16.642.595,11	-16.508.661,08
--davon an verbundene Unternehmen EUR 8.740,10 (i. Vj. EUR 121.193,72)--		
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-168.148,91	358.223,90
--davon aus latenten Steuern EUR -168.149,80 (i. Vj. EUR 358.223,90)--		
Ergebnis nach Steuern	23.731.301,06	12.102.063,18
Sonstige Steuern	-157.259,12	-132.926,78
Jahresüberschuss	23.574.041,94	11.969.136,40

Bilanz

AKTIVA in €	31.12.2019	31.12.2018
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	256.356,11	307.908,62
	256.356,11	307.908,62
Sachanlagen		
Grundstücke und Bauten	1.882.400,17	4.876.103,31
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.419.107,72	7.963.024,69
	9.301.507,89	12.839.128,00
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	254.807.672,01	226.776.769,41
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	182.155.143,60	125.960.539,84
Beteiligungen	71.097,41	319.050,08
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.873.098,83	5.893.447,67
Sonstige Ausleihungen	325.158,10	321.363,14
	446.232.169,95	359.271.170,14
	455.790.033,95	372.418.206,76
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	17.683.712,91	17.497.285,22
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.683.043,61	11.759.080,64
Sonstige Vermögensgegenstände	5.928.718,41	6.117.425,64
	35.295.474,93	35.373.791,50
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	18.289.349,28	22.562.388,47
	53.584.824,21	57.936.179,97
Rechnungsabgrenzungsposten	215.319,21	184.803,31
Aktive latente Steuern	130.275,53	255.637,95
	509.720.452,90	430.794.827,99

Bilanz

PASSIVA in €	31.12.2019	31.12.2018
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	5.000.000,00	5.000.000,00
Kapitalrücklage	55.796,86	55.796,86
Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	444.203,14	444.203,14
Gewinnvortrag	63.027.715,26	55.058.578,86
Jahresüberschuss	23.574.041,94	11.969.136,40
	92.101.757,20	72.527.715,26
Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	925.404,00	870.688,45
	925.404,00	870.688,45
Verbindlichkeiten		
Anleihen	409.373.000,00	343.155.000,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	794.038,63
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	500.111,79	384.638,82
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.165.973,00	942.521,45
Sonstige Verbindlichkeiten	5.611.307,41	12.120.113,26
--davon aus Steuern		
EUR 250.809,80 (i. Vj. EUR 291.148,76)--		
--davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		
EUR 2.458,93 (i. Vj. EUR 8.961,26)--		
	416.650.392,20	357.396.312,16
Passive latente Steuern		
Passive latente Steuern	42.899,50	112,12
	509.720.452,90	430.794.827,99

Kapitalflussrechnung

in Tsd. €	2019	2018
Jahresergebnis	23.574	11.969
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	-4	-8
Abschreibungen auf		
- immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	709	781
- Finanzanlagen	134	10.441
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	55	158
Zahlungsunwirksame Veränderung der Inhaberschuldverschreibungen	5.855	0
Zahlungsunwirksame Veränderung Anlagevermögen	-21.132	119
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	249	-32
Zinsaufwendungen/Zinserträge	4.549	8.576
Sonstige Beteiligungserträge	-37.874	-37.674
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	10.965	7.765
Brutto-Cashflow	-12.920	2.095
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen gegen verbundene Unternehmen	-186	-4.049
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	76	-200
Zunahme (-)/Abnahme (+) der übrigen Aktiva	284	3.219
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	115	146
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	223	-2.548
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	-119
Zunahme (+)/Abnahme (-) der übrigen Passiva	-6.466	932
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-18.874	-524
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	2.851	39
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-221	-242
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	-12
Einzahlungen für die Rückzahlung von Darlehen	24.818	3.818
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	104
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-90.776	-62.196
Erhaltene Zinsen	1.113	506
Erhaltene Beteiligungserträge	37.874	37.674
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-24.341	-20.309
gezahlte Dividende an Gesellschafter	-4.000	-1.850
Einzahlungen aus der Begebung von Inhaberschuldverschreibungen	126.443	83.121
Auszahlungen für die Rückzahlung von Inhaberschuldverschreibungen	-66.080	-43.550
Auszahlungen für die Rückzahlung von Genussscheinkapital	0	-10.997
Auszahlungen für die Tilgung von Bankverbindlichkeiten	-794	-1.105
Gezahlte Zinsen	-16.596	-16.846
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	38.973	8.773
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-4.273	-12.060
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	22.562	34.622
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	18.289	22.562

Anhang

A. Allgemeine Angaben

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Dezember 2006 wurde die PCC Aktiengesellschaft, Duisburg, in die PCC Societas Europaea umgewandelt. Sitz der Gesellschaft ist unverändert Duisburg. Sie wurde am 5. Februar 2007 in das Handelsregister beim Amtsgericht Duisburg (HRB 19088) eingetragen.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) und des SE-Ausführungsgesetzes (SEAG). Ansonsten werden die in der Vergangenheit ange-

wandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie -wahlrechte unverändert fortgeführt.

Für die Angaben im Anhang nimmt die Gesellschaft die für mittelgroße Kapitalgesellschaften geltenden Erleichterungen teilweise in Anspruch.

Zur Erläuterung der Finanzlage ist diesem Anhang eine Kapitalflussrechnung beigelegt. Im aktuellen Geschäftsjahr wurden die Beteiligungserträge dem Cashflow aus Investitionstätigkeit zugeordnet. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die immateriellen Vermögenswerte werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Abnutzbare Gegenstände werden planmäßig abgeschrieben. Soweit notwendig erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen. Ein Vermögensgegenstand wird im Rahmen eines Rückmietkauf-Vertrags aktiviert.

Für planmäßige Abschreibungen werden überwiegend folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt: von Bauten 17 bis 47 Jahre, von Betriebs- und Geschäftsausstattung drei bis zehn Jahre.

Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Zugänge von beweglichen Anlagegegenständen werden ab dem 1. Januar 2004 pro rata temporis abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter – das sind Gegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis einschließlich 250,00€ – werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Wenn die Anschaffungskosten für den Vermögensgegenstand über 250,00€ liegen und den Betrag von 1.000,00€ nicht überschreiten, wird entsprechend den steuerlichen Vorschriften ein Sammelposten eingerichtet. Dieser Sammelposten wird über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Finanzanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bilanziert. Niedrigere Werte werden angesetzt, wenn voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen vorliegen. Bestehen die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz nicht mehr, erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten. Um mögliche dauerhafte Wertminderungen zu identifizieren, werden im Rahmen der Jahresab-

schlussstellung Werthaltigkeitsprüfungen vorgenommen. Hierbei wird das Gesamtportfolio der beteiligten Gesellschaften berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag bilanziert und einzeln bewertet. Erkennbare Ausfallrisiken sind durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Fremdwährungsforderungen werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Entstehung der Forderung bewertet. Kurzfristige Fremdwährungsforderungen mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden stets mit dem Stichtagskurs bewertet.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind mit ihrem Nominal- beziehungsweise Nennbetrag angesetzt. Guthaben in Fremdwährung werden mit dem Stichtagskurs bewertet.

Das Gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken sowie alle ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostenänderungen angesetzt.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Verbindlichkeitsentstehung beziehungsweise bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem höheren Devisenkassamittelkurs angesetzt. Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden stets mit dem Stichtagskurs bewertet.

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im folgenden Anlagenspiegel dargestellt.

in €	Anschaffungskosten				31.12.2019
	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	826.406,20	0,00	0,00	0,00	826.406,20
Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten	6.270.714,97	0,00	3.380.853,14	0,00	2.889.861,83
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.791.921,68	220.503,84	371.899,96	0,00	9.640.525,56
	16.062.636,65	220.503,84	3.752.753,10	0,00	12.530.387,39
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	245.837.731,01	18.028.378,53	0,00	11.165.783,54	275.031.893,08
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	126.409.563,83	81.775.912,39	14.180.545,95	-10.590.207,92	183.414.722,35
Beteiligungen	20.254.867,91	208.433,44	0,00	-456.386,11	20.006.915,24
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.893.447,67	3.098.840,67	0,00	-119.189,51	8.873.098,83
Sonstige Ausleihungen	326.093,62	3.794,96	0,00	0,00	329.888,58
	398.721.704,04	103.115.359,99	14.180.545,95	0,00	487.656.518,08
	415.610.746,89	103.335.863,83	17.933.299,05	0,00	501.013.311,67

Im Rahmen einer Anlagenanalyse wurden historische Werte im Anlagenspiegel erfolgsneutral bereinigt. Die Anpassungen erfolgten in den Veränderungen des Geschäftsjahres. Sie betreffen mit -9.639 Tsd.€ die Zugänge der Anteile an verbundenen Unternehmen, mit 842 Tsd.€ die Zugänge der Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie mit

10.709 Tsd.€ die Umbuchungen von den Ausleihungen an verbundene Unternehmen in die Anteile an verbundenen Unternehmen. Darüber hinaus betreffen sie mit 1.070 Tsd.€ die Abschreibungen der Anteile an verbundenen Unternehmen sowie mit 842 Tsd.€ die Abschreibungen der Ausleihungen an verbundene Unternehmen.

in €	Abschreibungen				Buchwerte		
	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Zu- schrei- bungen	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
Immaterielle Vermögensgegenstände							
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	518.497,58	51.552,51	0,00	0,00	570.050,09	256.356,11	307.908,62
Sachanlagen							
Grundstücke und Bauten	1.394.611,66	118.196,00	505.346,00	0,00	1.007.461,66	1.882.400,17	4.876.103,31
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.828.896,99	539.571,85	147.051,00	0,00	2.221.417,84	7.419.107,72	7.963.024,69
	3.223.508,65	657.767,85	652.397,00	0,00	3.228.879,50	9.301.507,89	12.839.128,00
Finanzanlagen							
Anteile an verbundenen Unternehmen	19.060.961,60	1.163.259,47	0,00	0,00	20.224.221,07	254.807.672,01	226.776.769,41
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	449.023,99	882.834,83	72.280,07	0,00	1.259.578,75	182.155.143,60	125.960.539,84
Beteiligungen	19.935.817,83	0,00	0,00	0,00	19.935.817,83	71.097,41	319.050,08
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.873.098,83	5.893.447,67
Sonstige Ausleihungen	4.730,48	0,00	0,00	0,00	4.730,48	325.158,10	321.363,14
	39.450.533,90	2.046.094,30	72.280,07	0,00	41.424.348,13	446.232.169,95	359.271.170,14
	43.192.540,13	2.755.414,66	724.677,07	0,00	45.223.277,72	455.790.033,95	372.418.206,76

Sachanlagen

Mit Vertrag vom 15. Mai 2019 hat die Gesellschaft ihr Erbbaurecht einschließlich der Photovoltaikanlage an einer Gewerbeimmobilie in Lippstadt veräußert. Bei einem Gesamtkaufpreis in Höhe von 2.765 Tsd.€ wurde insgesamt ein Buchverlust in Höhe von 222 Tsd.€ realisiert.

Finanzanlagen

Zur Identifizierung möglicher dauerhafter Wertminderungen werden im Rahmen der Jahresabschlusserstellung Werthaltigkeitsprüfungen mit Hilfe der Discounted-Cashflow-Methode (DCF) vorgenommen. Hierbei findet grundsätzlich die operative Dreijahresplanung der Gesellschaften Berücksichtigung. Das Verfahren ist unverändert zum Vorjahr. In die Betrachtung wird das Gesamtengagement (Beteiligungen, Ausleihungen, Forderungen gegen verbundene Unternehmen) der Tochterunternehmen einbezogen. Fälle, in denen davon begründet abgewichen wurde, sind nachfolgend erläutert. Wertbeeinflussende Erwartungen wesentlicher Beteiligungen ergaben sich wie folgt:

Die Dreijahresplanung der PCC Rokita SA, Brzeg Dolny (Polen), sowie der PCC Exol SA, Brzeg Dolny, basiert auf einer Fortführung der Geschäfte und deren operativer Ausrichtung wie im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2019. Zur Zielerreichung wird weiterhin eine hohe Auslastung der Produktionsanlagen angestrebt, welche bei antizipierten Marktpreisveränderungen sowie konsequentem Kostenmanagement optimiert werden soll. Die geplanten Jahresüberschüsse sollen großenteils zu Dividendenausschüttungen an die Muttergesellschaft und die Minderheitsaktionäre verwendet werden.

Die Geschäftsführung der PCC Intermodal S.A., Gdynia (Polen), unterstellt in ihrer Dreijahresplanung eine weiterhin hohe Auslastung ihres Containerlogistik-Netzwerks, das in den vergangenen Jahren kontinuierlich ausgebaut wurde. Die damit verbundene Optimierung der Containertransporte auf den von der PCC Intermodal S.A. angebotenen Strecken soll dabei – trotz des voraussichtlich unverändert hohen Wettbewerbs im globalen Logistikgeschäft – zu Kostenvorteilen gegenüber der Konkurrenz führen. Daraus werden in den kommenden Jahren weitere Ergebniszuwächse erwartet. Abzuwarten bleibt eine eventuelle Auswirkung auf den Logistiksektor aufgrund der weltweiten Einschränkung der Handelsströme aufgrund der Covid-19-Pandemie.

Die Planung der Geschäftsleitung der PCC MCAA Sp. z o.o., Brzeg Dolny, geht davon aus, dass die Auslastung der Anlage zur Produktion von MCAA (Monochloroacetic acid, deutsch: Monochloressigsäure) im Geschäftsjahr 2020 weiter gesteigert werden kann. Gleichzeitig wird unverändert an der Op-

timierung des Produktionsprozesses und an der Kostenstruktur gearbeitet. Ebenso arbeitet die Gesellschaft zusammen mit der PCC SE an der Refinanzierung der Projektfinanzierung. Für die Folgejahre wird daher mit weiter steigenden Umsätzen und Ergebnissen gerechnet.

Die ZAO PCC Rail, Moskau (Russland), profitierte im abgelaufenen Geschäftsjahr von der weiteren Erholung der russischen Wirtschaft, was sich wiederholt in deutlich gestiegenen Umsätzen und Erträgen widerspiegelt. In der Planung wird angenommen, dass sich dieser Trend fortsetzt, was sich in der Erhöhung von Transporttarifen und Aufträgen niederschlagen und zu einer konstanten verbesserten Entwicklung der relevanten Kennzahlen führen wird. Im Berichtsjahr wurden aufgrund der starken Liquiditätssituation der Gesellschaft die Rückzahlungen der Gesellschafterfinanzierung fortgeführt. Die Planung für das Folgejahr als auch für die darauffolgenden Perioden unterstellt bei konstanten Rahmenbedingungen eine weiterhin hohe Rückzahlungsbereitschaft auf Basis der antizipierten Cashflows.

Die PCC Seaview Residences ehf., Húsavík (Island), hat die Vermietung von Wohneinheiten für Mitarbeiter der PCC BakkiSilicon hf., Húsavík, als ausschließlichen Geschäftszweck. Zu diesem Zwecke wurden Wohneinheiten sowohl gemietet als auch neu errichtet. Zur Bewertung werden das DCF-Verfahren und ergänzend das Substanzwertverfahren herangezogen. Sämtliche Einheiten sind vermietet. Aus diesen Cashflows wird nahezu vollständig die Finanzierung bedient. Zum Ende des Geschäftsjahres 2019 konnte die finale Endabnahme und damit die Überleitung in den Regelbetrieb der Siliziummetall-Anlage der PCC BakkiSilicon hf. abgeschlossen werden. Trotzdem mussten im Jahresverlauf durch vorübergehende Ofenausfälle und -stillstände Minderungen in der Produktion hingenommen werden. Die dadurch sowie durch die in dieser Phase noch nicht optimierten Prozesse entstandenen Liquiditätsengpässe wurden allein durch Gesellschafterdarlehen der PCC SE ausgeglichen. Die Gesellschaft begann im abgelaufenen Geschäftsjahr mit der Restrukturierung ihrer Finanzierung, die kurz vor dem Abschluss steht. Das langfristig angelegte Geschäftsmodell zielt dabei auf eine vorrangige Bedienung aller zusätzlich und neu zugeflossenen Mittel ab. In ihrem aktualisierten Business Case, welcher auch die Basis zur Werthaltigkeitsermittlung bildet, geht die Gesellschaft davon aus, die Auslastung der Öfen kontinuierlich weiter zu steigern und die Nominalkapazität zu erreichen. Darüber hinaus sollen die anfänglichen Verluste durch strikte Einsparungen und den Abbau der stark erweiterten Strukturen, welche durch die verzögerte Fertigstellung und Übergabe beider Öfen notwendig waren, reduziert werden. Eine stetige Output-Erhöpfung sowie Prozessoptimierungen sollen im Planungszeitraum hohen Belastungen aufgrund der ab 2020 vollständig wirksamen Abschreibungen und Finanzierungskosten entgegenwirken. Dies spiegelt sich ebenfalls auf der Umsatz- und Ergebnisseite wider.

Die PCC Silicium S.A., Zagórze (Polen), hat ihre Investition in die Quarzit-Wasch- und Sortieranlage vollständig abgeschlossen und die Anlage in Betrieb genommen. Mit der Inbetriebnahme der beiden Öfen der PCC BakkiSilicon hf. wurde auch die Lieferbeziehung mit dieser Gesellschaft aufgenommen. Diese Gesellschaft konnte das Geschäftsjahr mit einem positiven Jahresergebnis beenden.

Die PCC-Consumer-Products-Gruppe leitete im Vorjahr ein umfassendes Restrukturierungsprogramm ein und führte es 2019 konsequent fort. Ziel ist es, die PCC Consumer Products Kosmet Sp. z o.o., Brzeg Dolny, durch Kosteneinsparungen sowie die Diversifizierung des Produkt- und Kundenportfolios so weit zu stärken, dass sie sich wirtschaftlich wieder selbst tragen kann. Die PCC SE geht dabei von einem Zeithorizont von bis zu drei Jahren aus. Bereits im ersten Jahr der Restrukturierung, dem Berichtsjahr, wurden die Vorjahresverluste um knapp 60 % reduziert. Das vierte Quartal konnte dabei bereits mit einem positiven operativen Ergebnis beendet werden. Den Fokus des Produktportfolios stellen neben dem Private-Label-Segment insbesondere die Eigenmarken dar. Die Stärkung des Vertriebsnetzes mit gleichzeitiger Mengensteigerung sind dabei die kurzfristigen Ziele. Im Geschäftsjahr 2019 fand ebenfalls eine Umstrukturierung der Bilanz dieser Gesellschaft statt, welche im ersten Quartal 2020 erfolgreich abgeschlossen wurde.

Folgende wesentliche Zu- beziehungsweise Abgänge fanden im Geschäftsjahr statt:

Anteile an verbundenen Unternehmen

- Im Berichtsjahr wurden nachträgliche Anschaffungskosten in Höhe insgesamt 825 Tsd. € für die im Dezember 2014 erworbenen 5 % der Anteile an der PCC BakkiSilicon hf. aktiviert.
- Im Berichtsjahr erwarb die Gesellschaft weitere Anteile an der PCC Intermodal S.A. zu einem Buchwert in Höhe von insgesamt 6.071 Tsd. €.
- Mit Beschluss des Verwaltungsrats vom 17. Dezember 2019 wandelte die Gesellschaft ihren Darlehensanspruch gegenüber der PCC Organic Oils Ltd., Accra (Ghana), in Höhe von 3.650 Tsd. € als Zugang in das Stammkapital um.
- Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung der PCC Prodex GmbH, Essen, vom 4. April 2019 nahm die PCC SE an der Gesellschaft eine Kapitalerhöhung in Höhe von 200 Tsd. € vor. Darüber hinaus stellte die PCC SE mit Gesellschafterversammlungsbeschluss vom 4. November

2019 einen Betrag in Höhe von 1.500 Tsd. € in die Kapitalrücklage der PCC Prodex GmbH ein.

- Mit Gesellschafterversammlungsbeschluss vom 17. Mai 2019 nahm die Gesellschaft eine Einzahlung in die Kapitalrücklage der PolyU GmbH, Duisburg, in Höhe von 500 Tsd. € vor.
- Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 27. August 2019 wurde der Anteil der PCC SE am Stammkapital der distripark.com Sp.z o.o., Brzeg Dolny, um 775 Tsd. PLN erhöht.
- Mit Gesellschafterversammlungsbeschluss vom 22. Mai 2019 nahm die Gesellschaft eine Erhöhung der Kapitalrücklage der PCC MCAA Sp. z o.o. in Höhe von 30.000 Tsd. PLN durch die Wandlung von Darlehensrückzahlungsansprüchen vor.
- Mit Gesellschaftervertrag vom 5. Juli 2019 gründete die Gesellschaft die PCC Integrated Chemistries GmbH, Duisburg. Das eingezahlte Stammkapital beträgt 500 Tsd. €. Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr mit Beschluss vom 7. Oktober 2019 eine Erhöhung der Kapitalrücklage in Höhe von insgesamt 2.500 Tsd. € vorgenommen. Davon waren zum Bilanzstichtag 1.300 Tsd. € noch nicht eingezahlt.
- Gemäß Beschluss des Verwaltungsrats vom 17. Dezember 2019 nahm die PCC SE eine Einzahlung in die Kapitalrücklage der TzOW Petro Carbo Chem, Lviv (Ukraine), in Höhe von 100 Tsd. € vor.
- Mit Kaufvertrag vom 22. März 2019 erwarb die Gesellschaft 100 % der Anteile an der PCC Oxyalkylates Shd. Bhd., Kuala Lumpur (Malaysia), zu einem Kaufpreis in Höhe von 8.713 Tsd. MYR. Darüber hinaus wurde gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 10. Dezember 2019 eine Kapitalerhöhung durch die Ausgabe neuer Anteile in Höhe von 12.000 Tsd. MYR vorgenommen.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Im Berichtsjahr wurden Darlehen unter anderem an die PCC BakkiSilicon hf. in Höhe von 53.032 Tsd. €, an die PCC MCAA Sp. z o.o. in Höhe von 2.981 Tsd. €, an die PCC Consumer Products Kosmet Sp. z o.o. in Höhe von 6.013 Tsd. €, an die PCC Specialties GmbH in Höhe von 2.000 Tsd. €, an die PCC Organic Oils Ltd. in Höhe von 1.503 Tsd. €, an die PCC Consumer Products S.A. in Höhe von 11.037 Tsd. €, an die PCC DEG Renewables GmbH in

Höhe von 1.143 Tsd.€, an die PCC Insulations GmbH in Höhe von 1.535 Tsd.€, an die TzOW Petro Carbo Chem in Höhe von 400 Tsd.€, an die PCC Consumer Products Czechowice S.A. in Höhe von 1.224 Tsd.€, sowie an die PCC Izvorsko EOOD, Sofia (Bulgarien), in Höhe von 37 Tsd.€ gewährt.

Darüber hinaus wurden Darlehen von der PCC Consumer Products Kosmet Sp. z o.o. in Höhe von 9.826 Tsd.€, von der ZAO PCC Rail in Höhe von 2.460 Tsd.€, von der PCC Intermodal S.A. in Höhe von 1.402 Tsd.€ sowie von der PCC Siliconium S.A. in Höhe von 420 Tsd.€ zurückgezahlt. Darlehensansprüche gegenüber der PCC MCAA Sp. z o.o in Höhe von 7.059 Tsd.€ wurden in Eigenkapital umgewandelt.

Gemäß Beschluss des Verwaltungsrats der PCC SE vom 17. Dezember 2019 wandelte die Gesellschaft ein Darlehen in Höhe von 3.650 Tsd.€ gegenüber der PCC Organic Oils Ltd. durch die Übernahme neu herausgegebener Aktien in Eigenkapital um.

Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Zugänge der Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen die Gewährung weiterer Darlehensauszahlungen aus dem Gesamtfinanzierungsrahmen an die OOO DME Aerosol, Pervomaysky (Russland), in Höhe von 2.380 Tsd.€ sowie die Kapitalisierung der angefallenen Zinsen in Höhe von 719 Tsd.€.

Die Anteilsbesitzliste der verbundenen Unternehmen gemäß § 285 Nr. 11 HGB folgt auf der nächsten Seite. Im Rahmen der Angaben zum Anteilsbesitz nach § 285 Nr. 11 HGB wurde bei einigen Gesellschaften davon Gebrauch gemacht, die Angaben über Eigenkapital und Ergebnis des letzten Geschäftsjahres aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu unterlassen (§ 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 HGB).

Anteilsbesitzliste der verbundenen Unternehmen

Höhe des Anteils der PCC SE am Kapital in %

Name und Sitz des Unternehmens		Währung	Kurs 31.12.2019 1 Euro =	direkt	indirekt	2019	2018	Eigenkapital in Tsd. Landes- währung	Ergebnis in Tsd. Landes- währung
Aqua Kososiwice Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,2568	–	100,00	100,00	100,00	1.704,8	389,0
AO NOVOBALT Terminal, Kaliningrad	Spezialchemie	RUB	69,9563	–	100,00	100,00	100,00	112.192,0	29.769,1
CATCH66, Duisburg	Holding/Projekte	EUR	1,0000	100,00	–	100,00	100,00	6,6	–137,5
Chemipark Technologiczny Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,2568	–	100,00	100,00	100,00	5.571,1	279,1
distripark.com Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,2568	50,00	50,00	100,00	100,00	–2.865,5	–2.624,6
distripark GmbH, Oberhausen	Holding/Projekte	EUR	1,0000	100,00	–	100,00	100,00	–655,6	–277,8
Ekologistyka Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,2568	–	100,00	100,00	100,00	18.698,8	180,9
Elpis Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,2568	–	100,00	100,00	100,00	9.863,2	–862,1
GRID BH d.o.o., Sarajevo	Energie	BAM	1,9558	–	85,62	85,62	85,62	78,7	–18,4
Kosmet Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Konsumgüter	PLN	4,2568	–	–	0,00	100,00	N/A	N/A
LabMatic Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,2568	–	100,00	100,00	100,00	3.672,6	1.608,3
MCAA SE, Brzeg Dolny	Chlor	PLN	4,2568	100,00	–	100,00	100,00	82.724,2	–87,5
Novi Energii OOD, Sofia	Energie	BGN	1,9558	–	60,00	60,00	60,00	–1.573,4	–36,5
OOO PCC Consumer Products, Moskau	Konsumgüter	RUB	69,9563	–	100,00	100,00	100,00	–83.142,2	–3.942,6
OOO PCC Consumer Products Navigator, Grodno	Konsumgüter	BYN	2,3524	–	100,00	100,00	100,00	3.384,0	–85,0
PCC Apakor Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,2568	–	99,59	99,59	99,59	14.041,3	6.658,7
PCC Autochem Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Logistik	PLN	4,2568	–	100,00	100,00	100,00	8.823,9	1.794,9
PCC BakkiSilicon hf., Húsavík	Holding/Projekte	USD	1,1234	86,50	–	86,50	86,50	29.401,3	–10.396,6
PCC Bulgaria EOOD (ehemals PCC Energia EOOD), Sofia	Polyole	BGN	1,9558	100,00	–	100,00	100,00	151,8	–105,5
PCC Chemax, Inc., Piedmont, SC	Tenside	USD	1,1234	–	100,00	100,00	100,00	8.616,4	318,7
PCC Consumer Products Czechowice S.A., Czechowice-Dziedzice	Konsumgüter	PLN	4,2568	–	99,74	99,74	99,74	1.207,5	–5.445,8
PCC Consumer Products Kosmet Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Konsumgüter	PLN	4,2568	–	100,00	100,00	100,00	38.073,7	–13.102,2
PCC Consumer Products S.A., Brzeg Dolny	Konsumgüter	PLN	4,2568	100,00	–	100,00	100,00	41.668,0	–2.817,0
PCC DEG Renewables GmbH, Duisburg	Energie	EUR	1,0000	60,00	–	60,00	60,00	16.881,7	603,7
PCC Energetyka Blachownia Sp. z o.o., Kędzierzyn-Koźle	Energie	PLN	4,2568	84,46	–	84,46	84,46	16.497,7	1.213,1
PCC EXOL Kimya Sanayi ve Ticaret Limi- ted Şirketi, Istanbul	Tenside	TRY	6,6843	–	100,00	100,00	100,00	583,9	76,6
PCC EXOL SA, Brzeg Dolny	Tenside	PLN	4,2568	85,80	–	85,80	85,82	255.638,0	26.198,6
PCC HYDRO DOOEL Skopje, Skopje	Energie	MKD	61,4856	–	100,00	100,00	100,00	–349.560,5	–55.660,5
PCC Insulations GmbH, Duisburg	Polyole	EUR	1,0000	100,00	–	100,00	100,00	2.488,8	16,5
PCC Integrated Chemistries GmbH, Duisburg	Holding/Projekte	EUR	1,0000	100,00	–	100,00		2.994,0	–6,0
PCC Intermodal GmbH, Duisburg	Logistik	EUR	1,0000	–	100,00	100,00	100,00	235,6	194,3
PCC Intermodal S.A., Gdynia	Logistik	PLN	4,2568	98,80	–	98,80	98,40	142.105,3	21.339,9
PCC IT S.A., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,2568	100,00	–	100,00	100,00	8.105,8	779,5
PCC Izvorsko EOOD, Sofia	Energie	BGN	1,9558	–	100,00	100,00	100,00	–1.374,1	–6,1
PCC MCAA Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Chlor	PLN	4,2568	26,03	71,98	98,00	97,30	30.826,8	4.036,1
PCC MORAVA-CHEM s.r.o., Český Tešín	Spezialchemie	CZK	25,4080	98,00	2,00	100,00	100,00	58.656,9	–32.136,7
PCC NEW HYDRO DOOEL Skopje, Skopje	Energie	MKD	61,4856	–	100,00	100,00	100,00	–52.928,9	–11.302,1
PCC Oxyalkylates Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur	Holding/Projekte	MYR	4,5953	100,00	–	100,00	100,00	13.614,7	–2.791,5
PCC Packaging Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Konsumgüter	PLN	4,2568	–	100,00	100,00	100,00	–4.071,5	–2.104,0
PCC Prodex GmbH, Essen	Polyole	EUR	1,0000	100,00	–	100,00	100,00	–477,8	–772,8

Anteilsbesitzliste der verbundenen Unternehmen

Fortsetzung

Name und Sitz des Unternehmens		Währung	Kurs 31.12.2019 1 Euro =	Höhe des Anteils der PCC SE am Kapital in %		2019	2018	Eigenkapital in Tsd. Landes- währung	Ergebnis in Tsd. Landes- währung
				direkt	indirekt				
PCC Prodex Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Polyole	PLN	4,2568	–	100,00	100,00	100,00	–6.962,4	–848,3
PCC PU Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Polyole	PLN	4,2568	–	100,00	100,00	100,00	–12.059,1	–12.263,8
PCC Rokita SA, Brzeg Dolny	Polyole, Chlor, Spezialchemie, Energie, Holding	PLN	4,2568	84,17	–	84,17	84,16	790.525,0	105.579,0
PCC Seaview Residences ehf., Húsavík	Holding/Projekte	ISK	135,8000	100,00	–	100,00	100,00	256.487,1	–26.004,2
PCC Silicium S.A., Zagórze	Spezialchemie	PLN	4,2568	99,99	–	99,99	99,99	4.182,8	2.774,9
PCC Specialties GmbH, Oberhausen	Spezialchemie	EUR	1,0000	100,00	–	100,00	100,00	–1.457,0	–2.131,5
PCC Synteza S.A., Kędzierzyn-Koźle	Spezialchemie	PLN	4,2568	100,00	–	100,00	100,00	22.799,4	7.308,5
PCC Therm Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Polyole	PLN	4,2568	–	100,00	100,00	100,00	–4.383,7	–2.947,6
PCC Trade & Services GmbH, Duisburg	Spezialchemie	EUR	1,0000	100,00	–	100,00	100,00	15.050,6	2.126,8
PolyU GmbH, Essen	Spezialchemie	EUR	1,0000	100,00	–	100,00	100,00	238,4	–498,2
S.C. Euro-Urethane S.R.L., Râmnicu Vâlcea	Spezialchemie	RON	4,7830	58,72	–	58,72	58,72	4.181,4	–66,0
ZAO PCC Rail, Moskau	Logistik	RUB	69,9563	100,00	–	100,00	100,00	–331.041,1	188.845,8
OOO DME Aerosol, Pervomaysky	Holding/Projekte	RUB	69,9563	50,00	–	50,00	50,00	–166.936,6	–18.822,4
IRPC Polyol Company Ltd., Bangkok	Polyole	THB	33,4150	–	50,00	50,00	50,00	–33.786,1	–130.011,4
Abwicklungsgesellschaft TEC artec valves GmbH & Co. KG, Oranienburg	Holding/Projekte	EUR	1,0000	68,85	–	68,85	68,85	k.A.	k.A.
BiznesPark Rokita Sp. z o.o. i.L., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,2568	–	100,00	100,00	100,00	1.138,8	–59,6
Chemia-Profex Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,2568	–	100,00	100,00	100,00	40,1	14,8
Chemia-Serwis Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,2568	–	100,00	100,00	100,00	199,4	112,0
Chemi-Plan S.A., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,2568	–	100,00	100,00	100,00	–5,0	–17,2
CWB Partner Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,2568	–	100,00	100,00	100,00	636,2	332,7
Fate Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,2568	–	100,00	100,00	100,00	–35,3	–11,5
Gaia Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,2568	–	100,00	100,00	100,00	70,2	–10,5
GEKON S.A. i.L., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,2568	–	100,00	100,00	100,00	k.A.	k.A.
Hebe Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,2568	–	100,00	100,00	100,00	–82,2	–57,2
LabAnalytika Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,2568	–	100,00	100,00	100,00	–175,1	–10,6
Locochem Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,2568	–	100,00	100,00	100,00	–185,7	161,7
LogoPort Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,2568	–	100,00	100,00	100,00	116,1	71,0
New Better Industry Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Chlor	PLN	4,2568	–	100,00	100,00	100,00	–26,7	–9,7
Pack4Chem Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,2568	–	100,00	100,00	100,00	–383,4	–353,6
PCC ABC Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Polyole	PLN	4,2568	–	100,00	100,00	100,00	–14,7	–9,5
PCC Envolt Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Energie	PLN	4,2568	100,00	–	100,00	100,00	105,1	–3,7
PCC Exol Philippines Inc. i.L., Batangas	Tenside	PHP	56,9000	–	99,99	99,99	99,99	k.A.	k.A.
PCC Organic Oils Ghana Ltd., Accra	Tenside	GHS	6,2114	100,00	–	100,00	100,00	–13.916,0	–8.842,2
PCC Power Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Energie	PLN	4,2568	100,00	–	100,00	100,00	38,7	–25,0
PCC Slovakia s.r.o., Košice	Spezialchemie	EUR	1,0000	–	100,00	100,00	100,00	25,5	–33,0
Technochem Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,2568	–	85,80	85,80	85,80	–11,8	–3,2
TzOW Petro Carbo Chem, Lwiv	Spezialchemie	UAH	26,4220	92,32	–	92,32	92,32	7.000,6	–411,3
Valcea Chemicals S.R.L. i.L., Bukarest	Spezialchemie	RON	4,7830	–	100,00	100,00	100,00	12,1	0,0
ZAO Exol, Nizhny Novgorod	Tenside	RUB	69,9563	100,00	–	100,00	100,00	–2.786,4	1.158,9
S.C. Oltchim S.A. i.L., Râmnicu Vâlcea	Holding/Projekte	RON	4,7830	32,34	–	32,34	32,34	k.A.	k.A.
Brama Pomorza Sp. z o.o., Gdańsk	Holding/Projekte	PLN	4,2568	7,41	–	7,41	7,41	–585,4	–496,5
TRANSGAZ S.A., Rybnik	Holding/Projekte	PLN	4,2568	9,64	–	9,64	9,64	k.A.	k.A.

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Tsd. €	2019	2018
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	17.684	17.497
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.683	11.759
Sonstige Vermögensgegenstände	5.929	6.117
Gesamt	35.296	35.373

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen kurzfristige Zins- und Darlehensforderungen in Höhe von 13.943 Tsd. € (Vorjahr: 14.297 Tsd. €). Darüber hinaus beinhalten sie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3.741 Tsd. € (Vorjahr: 3.200 Tsd. €). Gegenüber der PCC Trade & Services GmbH, Duisburg, besteht ein kurzfristiges Darlehen in Höhe von 3.000 Tsd. € (Vorjahr: 3.500 Tsd. €).

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen im Wesentlichen mit 11.607 Tsd. € (Vorjahr: 11.526 Tsd. €) Darlehen an die Brama Pomorza Sp. z o.o., Gdańsk (Polen).

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen eine (Teil-) Kaufpreisforderung gegenüber einem internationalen Investmentfonds aus dem Verkauf von Aktien der PCC Exol SA in Höhe von 4.705 Tsd. € (Vorjahr: 4.883 Tsd. €). Als Sicherheit für diese Forderungen dienen die veräußerten Anteile an der PCC Exol SA.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

(3) Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt im Geschäftsjahr 5.000 Tsd. € und ist eingeteilt in 5.000.000 Stückaktien mit einem Nennwert von 1,00 € je Aktie.

Gewinne dürfen nur ausgeschüttet werden, wenn die nach der Ausschüttung verbleibenden frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrags und abzüglich eines Verlust-

vortrags mindestens dem Betrag entsprechen, um den die aktiven latenten Steuern die passiven latenten Steuern übersteigen. Gemäß § 268 Abs. 8 Satz 2 HGB unterliegt der Betrag von 87 Tsd. € einer Ausschüttungssperre.

Die Geschäftsführung der PCC SE schlägt vor, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

(4) Rückstellungen

Die Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich in Höhe von 723 Tsd. € (i. Vj. 720 Tsd. €), Rückstellungen für Abschluss- und

Prüfungskosten in Höhe von 135 Tsd. € (i. Vj. 116 Tsd. €) sowie sonstige Rückstellungen in Höhe von 68 Tsd. € (i. Vj. 35 Tsd. €).

(5) Verbindlichkeiten

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2019
Verbindlichkeiten aus Inhaberschuldverschreibungen	79.389,0	286.307,0	43.677,0	409.373,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	500,1	0,0	0,0	500,1
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.166,0	0,0	0,0	1.166,0
Sonstige Verbindlichkeiten	5.292,8	318,5	0,0	5.611,3
Gesamt	86.347,9	286.625,5	43.677,0	416.650,4

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2018
Verbindlichkeiten aus Inhaberschuldverschreibungen	64.739,0	258.123,0	20.293,0	343.155,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	105,5	310,2	378,3	794,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	384,6	0,0	0,0	384,6
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	942,5	0,0	0,0	942,5
Sonstige Verbindlichkeiten	5.193,3	1.791,3	5.135,5	12.120,1
Gesamt	71.364,9	260.224,5	25.806,8	357.396,2

Verbindlichkeiten aus Inhaberschuldverschreibungen

in Tsd. €	Emissions- volumen	Emissions- datum	Fälligkeit	Kupon	31.12.2019	31.12.2018
ISIN						
DE000A2TSEM3	30.000	01.04.2019	01.10.2024	4,00 %	29.946	0
DE000A2YN1K5	30.000	22.10.2019	01.02.2025	4,00 %	29.158	0
DE000A2LQZH9	30.000	01.07.2018	01.10.2023	4,00 %	28.783	28.783
DE000A162AP6	25.000	01.10.2015	01.10.2020	5,00 %	25.000	25.000
DE000A2NBJL3	25.000	01.01.2019	01.07.2024	4,00 %	24.990	0
DE000A2GSSY5	25.000	01.10.2017	01.07.2022	4,00 %	24.968	24.968
DE000A162AQ4	25.000	01.10.2015	01.10.2022	6,00 %	24.860	24.860
DE000A2AAY85	25.000	17.10.2016	01.07.2021	4,00 %	23.187	23.187
DE000A2G8670	25.000	01.01.2018	01.04.2023	4,00 %	21.790	19.140
DE000A2NBFT4	25.000	01.10.2018	01.04.2024	4,00 %	21.124	20.293
DE000A2E4Z04	25.000	01.07.2017	01.04.2021	4,00 %	19.927	19.927
DE000A135H30	20.000	01.12.2014	01.10.2021	6,75 %	19.890	19.890
DE000A2E4HHO	20.000	01.10.2017	01.07.2020	3,00 %	19.210	19.210
DE000A2TSTW0	25.000	01.03.2019	01.02.2023	3,00 %	18.452	0
DE000A14KJ35	40.000	01.05.2015	01.04.2020	6,00 %	18.218	18.218
DE000A14KJ43	35.000	01.05.2015	01.04.2022	6,50 %	16.181	16.181
DE000A2YPFY1	30.000	02.12.2019	01.07.2025	4,00 %	14.519	0
DE000A2G9HY2	10.000	01.04.2018	01.02.2022	3,00 %	9.588	9.588
DE000A2E4ZZ4	20.000	01.07.2017	01.02.2020	3,00 %	7.481	7.481
DE000A2NBFU2	5.000	01.10.2018	01.05.2020	2,00 %	5.000	1.690
DE000A2TR422	5.000	01.04.2019	01.12.2020	2,00 %	4.480	0
DE000A2YPFX3	20.000	02.12.2019	01.01.2024	3,00 %	1.921	0
DE000A2YPDF5	5.000	01.10.2019	30.11.2021	2,00 %	700	0
DE000A2AAY93	25.000	17.10.2016	01.07.2019	3,00 %	–	22.081
DE000A13R7S2	20.000	01.12.2014	01.10.2019	6,25 %	–	20.000
DE000A13R5K3	20.000	15.10.2014	01.01.2019	6,50 %	–	13.749
DE000A11QFD1	20.000	15.05.2014	01.04.2019	6,75 %	–	8.909
Gesamt					409.373	343.155

Verbindlichkeiten aus Inhaberschuldverschreibungen resultieren aus der Begebung von Anleihen der PCC SE. Die Anleihen besitzen eine feste Verzinsung zwischen 2,0 % und 6,75 % p.a.

Im Berichtsjahr wurden acht Inhaberschuldverschreibungen mit einem zum 31. Dezember 2019 ausgegebenen Volumen von insgesamt 124.166 Tsd. € neu aufgelegt. Von bereits im Handel befindlichen Inhaberschuldverschreibungen wurden weitere Schuldverschreibungen mit einem Volumen von 2.277 Tsd. € emittiert sowie in einem Volumen von 66.080 Tsd. € zurückgezahlt. Hiervon entfallen 64.739 Tsd. € auf vier Anleihen, die 2019 fristgerecht getilgt wurden.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** betreffen drei Darlehen der Sparkasse Lippstadt in Höhe von insgesamt 794 Tsd. €. Sie wurden nach dem Verkauf des finanzierten Gebäudes im Berichtsjahr zurückgezahlt.

Zu den **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** gehören auch Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Unter den **sonstigen Verbindlichkeiten** sind in Höhe von 4.196 Tsd. € (Vorjahr: 4.056 Tsd. €) Zinsverbindlichkeiten des vierten Quartals des Berichtszeitraums ausgewiesen. Darüber hinaus betreffen sie in Höhe von 1.071 Tsd. € (Vorjahr:

1.808 Tsd. €) einen Rückmietkauf-Vertrag mit der Deutsche Leasing für Sparkassen und Mittelstand GmbH. Ebenfalls ist ein Betrag in Höhe von 31 Tsd. € aus einem Verrechnungskonto gegen den Gesellschafter und Vorsitzenden des Verwaltungsrats der PCC SE enthalten. Dieses Verrechnungskonto wird mit 6,0 % p.a. verzinst.

Auf Lohn- und Kirchensteuer entfallen 114 Tsd. € (Vorjahr: 102 Tsd. €) sowie auf Umsatzsteuer 137 Tsd. € (Vorjahr: 189 Tsd. €). Weitere 3 Tsd. € (Vorjahr: 9 Tsd. €) betreffen Verbindlichkeiten aus Sozialversicherungsbeiträgen.

(6) Latente Steuern

Die ausgewiesenen latenten Steuern beruhen auf Differenzen zwischen dem handelsrechtlichen und dem steuerrechtlichen Bilanzansatz in Bezug auf die Fremdwährungsforde-

rungen. Bei der Bewertung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 30 % zugrunde gelegt.

(7) Umsatzerlöse

in Tsd. €	2019	2018
Lizenzumlage	4.174	4.020
Dienstleistungsumlage	1.580	1.587
Mieterträge Immobilien	381	561
Personalgestellung	180	315
Vermietung Flugzeug	166	194
Sonstiges	22	45
Gesamt	6.503	6.722

(8) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 26 Tsd. € (im Vorjahr: 66 Tsd. €). Sie resultieren aus der Auflösung von Rückstellungen.

Des Weiteren sind Erträge aus Kursdifferenzen in Höhe von 167 Tsd. € (im Vorjahr: 2.052 Tsd. €) ausgewiesen.

(9) Materialaufwand

in Tsd. €	2019	2018
Flugzeugkosten	262	207
Betriebskosten Mietobjekte	95	189
Gesamt	357	396

(10) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Tsd. €	2019	2018
Rechts- und Beratungskosten	3.434	2.871
Kursdifferenzen	1.795	3.570
Aufwendungen für IHS	758	741
Reise und Bewirtung	681	606
Instandhaltung	326	33
Anlagenabgänge	282	0
Werbung	217	142
Wartungskosten für Hard- und Software	185	256
Bürokosten	173	156
Kosten des Geldverkehrs	39	60
Sonstiges	2.021	2.125
Gesamt	9.911	10.560

(11) Erträge aus Beteiligungen

Die Gewinnausschüttungen entfallen wie folgt auf die einzelnen Gesellschaften:

in Tsd. €	2019	2018
PCC Rokita SA	32.484	33.368
PCC EXOL SA	3.103	3.195
PCC Synteza S.A.	1.506	607
PCC Trade & Services GmbH	500	0
PCC Energetyka Blachownia Sp. z o.o.	178	458
PCC IT S.A.	104	46
Gesamt	37.875	37.674

Die Erträge aus Beteiligungen gehen auf verbundene Unternehmen zurück.

(12) Abschreibungen auf Finanzanlagen

Aufgrund der geregelten Liquidation der PCC Power Sp. z o.o., Brzeg Dolny, wurde die im Berichtsjahr vorgenommene Kapitalerhöhung in Höhe von 93 Tsd. € wertberichtigt.

Darüber hinaus betreffen die Abschreibungen auf Finanzanlagen im Berichtsjahr aktivierte und aufgrund mangelnder

Ertragsaussichten in gleicher Höhe wertberichtigte Zinsforderungen gegenüber der PCC Izvorsko EOOD, Sofia, in Höhe von 37 Tsd. € (Vorjahr: 34 Tsd. €) sowie gegenüber der PCC Power Sp. z o.o., Brzeg Dolny, in Höhe von 3 Tsd. € (Vorjahr: 4 Tsd. €).

(13) Zinsergebnis

in Tsd. €	2019	2018
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.093	7.933
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(10.958)	(7.119)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-16.643	-16.509
(davon an verbundene Unternehmen)	(-9)	(-121)
Gesamt	-4.550	-8.576

C. Sonstige Angaben

Mitarbeiter

	2019	2018
Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer		
Angestellte	66	60
Aushilfskräfte	1	1
Insgesamt	67	61

Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestanden Haftungsverhältnisse in Höhe von 96.171 Tsd. €. Sie betreffen im Wesentlichen Garantien und bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen. Aufgrund der Ertragslage der einzelnen Gesellschaften sowie der positiven Entwicklungspotenziale ist mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen.

Mit Vereinbarungen jeweils vom 25. Februar 2020 garantiert die Gesellschaft im Sinne von harten Patronatserklärungen die Sicherstellung der zukünftigen Zahlungsfähigkeit bzw. die Beseitigung einer Überschuldung der distripark GmbH, Oberhausen, der PCC Specialties GmbH, Oberhausen, sowie der PCC Prodex GmbH, Essen. Die Rechte aus diesen Patronatserklärungen können bis zum 30. Juni 2021 ausgeübt werden. Aus derzeitiger Sicht geht die Geschäftsführung der Gesellschaft nicht von einer Inanspruchnahme aus.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von 614 Tsd. €.

Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar sind im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 der PCC SE, Duisburg, enthalten.

Nachtragsbericht

Am 1. Februar 2020 wurde die Anleihe mit der WKN A2E4ZZ4 mit einem platzierten Volumen von 7,5 Mio. € vollständig getilgt. Diese Anleihe war am 1. Juli 2017 emittiert worden und hatte eine Verzinsung von 3,00 %.

Am 1. April 2020 wurde die Anleihe mit der WKN A14KJ35 mit einem platzierten Volumen von 18,2 Mio. € vollständig getilgt. Diese Anleihe war am 1. Mai 2015 emittiert worden und hatte eine Verzinsung von 6,00 %.

Am 1. April 2020 wurde die Anleihe mit der ISIN DE-000A254TZ0 emittiert. Die Anleihe bietet eine Verzinsung von 4,00 % p.a. bei einer Laufzeit bis zum 1. Dezember 2024. Aus dieser Emission sind der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2020 bereits 7.092,0 Tsd. € zugeflossen. Am 30. April 2020 wurde die Anleihe mit der ISIN DE000A254TD7 emittiert. Diese Anleihe bietet eine Verzinsung von 3,00 % p.a. bei einer Laufzeit bis zum 1. Mai 2022. Aus dieser Emission sind der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2020 bisher 1.913,0 Tsd. € zugeflossen.

Bis zum Datum der Jahresabschlusserstellung erfolgten unter anderem Darlehensgewährungen an die PCC BakkiSilicon hf. in Höhe von 5.440 Tsd. €.

Mit Unterstützung der PCC SE hat die isländische Konzerngesellschaft PCC BakkiSilicon hf. mit Wirkung zum 30. April 2020 einen außergerichtlichen Vergleich mit dem Anlagenbauer der in Húsavík (Island) errichteten Siliziummetall-Anlage geschlossen. Beide Parteien hatten gegenseitig Ansprüche zum Ersatz und zur Zahlung der ihr im Wesentlichen aufgrund von Verzögerungen und Mehrleistungen vermeintlich entstandener Schäden und Kosten im Zusammenhang mit der Fertigstellung und Inbetriebnahme der Anlage erhoben. Die PCC BakkiSilicon hf. erhält aus dem Vergleich eine einmalige Zahlung im hohen einstelligen Millionenbereich.

Der Ausbruch und die Verbreitung des neuartigen Coronavirus haben weltweit gravierende, auch wirtschaftliche und finanzielle Auswirkungen. Eine hinreichend sichere Abschätzung der Auswirkungen auch für unsere Gesellschaft ist aktuell nur schwerlich möglich. Soweit zum Aufstellungszeitpunkt des Jahresabschlusses absehbar, sind die möglichen Geschäftsbeeinträchtigungen, die sich für die PCC SE ergeben können, im Lagebericht erläutert. Zu weiteren Ausführungen wird insofern auf den Lagebericht der PCC SE, Kapitel „Ausblick auf das Folgejahr 2020“, verwiesen.

Konzernabschluss

Die PCC SE als oberstes Mutterunternehmen erstellt sowohl für den größten Kreis von Unternehmen als auch für kleinere Kreise von Unternehmen einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Geschäftsführende Direktoren im Geschäftsjahr 2019

- Ulrike Warnecke, Geschäftsführende Direktorin der PCC SE, Bereiche Finanzwesen und Personal, Organisation und Öffentlichkeitsarbeit, Handel und Consumer Products, Solingen
- Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer, Geschäftsführender Direktor der PCC SE, Bereiche Chemieproduktion, Logistik und Vertrieb, Krefeld

Mitglieder des Verwaltungsrats

- Waldemar Preussner, Verwaltungsratsvorsitzender der PCC SE, Krefeld
- Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer, stellvertretender Verwaltungsratsvorsitzender der PCC SE, Krefeld
- Reinhard Quint, Verwaltungsratsmitglied, Bochum

Bezüge der Geschäftsführung sowie des Verwaltungsrats

Die Gesellschaft hat von der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Duisburg, den 18. Mai 2020

PCC SE

Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer
Geschäftsführender Direktor

Ulrike Warnecke
Geschäftsführende Direktorin

Impressum

Herausgeber

PCC SE
Moerser Straße 149
47198 Duisburg
Deutschland

Kontakt

Public Relations
Telefon +49 (0)2066 2019-35
Telefax +49 (0)2066 2019-72
pr@pcc.eu
www.pcc.eu

Bildnachweis

Bildrechte bei der PCC SE

PCC SE
Duisburg, Juli 2020

